

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

448 (26.9.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Berantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderpacher,
sämlich in Karlsruhe.

Auflage:
34000 Expl.
gedruckt auf 2 Zwilling-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.,
die Restbeilage 70 Pfg.

Nr. 448. Karlsruhe, Donnerstag den 26. September 1907. Telefon-Nr. 86. 23. Jahrgang.

Die russisch-englische Konvention.

— Petersburg, 25. Sept. (Tel.) Die zwischen Rußland und Großbritannien abgeschlossene Konvention, deren Ratifikationsurkunden am 10. (23.) September in Petersburg ausgetauscht worden sind, enthält die Bestimmungen, die bestimmt sind, jeden Anlaß zu Mißverständnissen zwischen den beiden Mächten in bezug auf die Fragen zu beseitigen, die die Interessen auf dem asiatischen Kontinent betreffen.

Bezüglich Persiens haben die russische und großbritannische Regierung, die sich gegenseitig verpflichtet haben, die Unabhängigkeit und Integrität des Landes zu achten, und die aufrichtig die Aufrechterhaltung der Ruhe in diesem Lande, ebenso die dauernde Einführung von Vorteilen für Handel und Industrie aller übrigen Völker wünschen, sich gegenseitig verpflichtet, irgendwelche Konzeptionen politischer oder kommerzieller Natur weder für sich selbst nachzugehen, noch zu Gunsten ihrer Untertanen oder Untertanen dritter Mächte zu befürworten, und zwar Rußland nicht jenseits der Linie, die von Kaspi über Chiruk nach Spahan und Zsch und Saff geht und bei dem Schnittpunkt der Grenzen Persiens und Rußlands sowie Afghanistans endet; Großbritannien nicht jenseits einer Linie, die von der afghanischen Grenze beginnt, über Chasit, Wirhan und Sirman geht und in Bender Abbas endet.

Die vertragschließenden Teile werden keinen Einspruch dagegen erheben, daß ihren respektiven Untertanen in den zwischen den genannten Linien liegenden Gebieten Konzeptionen erteilt werden. Die Einkünfte und persischen Zölle, welche die von der Regierung des Schahs mit der Banque d'Escompte et de Prets ebenso wie mit der kaiserlichen Bank von Persien abgeschlossenen Anleihen garantieren, sollen zu demselben Zwecke verwendet werden wie bisher. Für den Fall von Unregelmäßigkeiten in den Zahlungen richten die russische und englische Regierung in gegenseitigem Einverständnis eine Kontrolle über die Einnahmequellen ein, vermeiden dabei aber jede Einmischung, die den Grundbesitz des gegenwärtigen Abkommens widersprechen.

Hinsichtlich Afghanistan erklärt die englische Regierung, nicht die Absicht zu haben, die politischen Verhältnisse dieses Landes zu ändern; sie werde ihren Einfluß nur im friedlichen Sinne geltend machen und Afghanistan nicht zu Maßnahmen ermutigen, die für Rußland beschwerlich wären und verpflichten sich ebenso, keinen Teil Afghanistans an sich zu reißen oder zu besetzen, oder sich in seine innere Verwaltung einzumischen. Die kaiserliche russische Regierung erklärt, daß sie Afghanistan als außerhalb ihrer Einflusssphäre befindlich anerkenne. Beide Regierungen erklären betrefFs Afghanistan den Grundsatz der Behandlungs-gleichheit bezüglich des Handels anzuerkennen.

BetrefFs Tibet anerkennen beide Regierungen die suzeränen Rechte Chinas über Tibet und verpflichten sich, seine territoriale Integrität zu respektieren, sich jeder Einmischung in seine innere Verwaltung zu enthalten und keine diplomatische Vertreter nach Lhasa zu entsenden; auch sind sie darüber einig, daß ein Teil der Staatsgrenzen Tibets weder Rußland noch Großbritannien oder deren Untertanen verpaidet oder gerichtlich verchieden werden darf. Sofern sie Subsidien sind, dürfen russische oder großbritannische Untertanen auf rein religiösem Gebiet mit dem Dalai Lama und anderen Würdenträgern des Buddhismus in direkte Verbindung treten.

In Zusatzpunkten zu der Konvention verpflichten sich beide Regierungen gegenseitig auf die Dauer von 3 Jahren, von jetzt an keiner wissenschaftlichen Expedition irgendwelcher Art das Eindringen in Tibet zu gestatten.

(Neue Meldungen.)

— Petersburg, 25. Sept. (Tel.) Die Vertreter Rußlands und Englands in Berlin, Wien, Konstantinopel, Madrid, Paris und Rom haben gestern den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, den Wortlaut der am 31. August unterzeichneten russisch-englischen Konvention überreicht, betreffend die Angelegenheiten Persiens, Afghanistans und Tibets. Infolge der Unmöglichkeit

der rechtzeitigen Zustellung des Dokuments in Washington, in Peking und Tokio wurde der Text dem Botschafter der Vereinigten Staaten, dem Gesandten Chinas und dem japanischen Geschäfts-träger in Petersburg überreicht.

— London, 25. Sept. (Tel.) Wie Neuter erfährt, ist die persische Golf-Frage zwischen den Regierungen Großbritanniens und Rußlands in erschöpfender Weise krörert worden. Das Bureau ist in der Lage, zu erklären, daß, wenn auch die bei diesen Verhandlungen gewonnenen Ergebnisse keine Aufnahme in den Text des neuen Vertrages gefunden hätten, die britische Regierung doch die vollste Anerkennung der britischen Sonderstellung im persischen Golf von Rußland erreicht habe.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

— Berlin, 25. Sept. (B. V.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: In der Presse ist neuerdings auf die Gefahr hingewiesen worden, welche eine allgemeine Abwanderung der Herero nach dem britischen Gebiet für die wirtschaftliche Entwicklung Deutsch-Südwestafrikas bedeuten würde, und es ist die Mahnung daran geknüpft worden, dieser Gefahr rechtzeitig vorzubeugen.

Zu erster Beunruhigung liegt indessen kein Anlaß vor. Allerdings macht sich unter den Herero im Norden des Schutzgebietes seit einiger Zeit eine gewisse Unruhe bemerkbar. Diese äußert sich namentlich darin, daß die Eingeborenen aus dem Dienst fortlaufen. Es hat sich bisher nicht feststellen lassen, ob vielleicht Abgesandte des bei Johannesburg angehebelten früheren Oberhauptlings Samuel Maharero unter ihnen tätig sind und sie nach dem Rand zu ziehen versuchen, oder ob Nachrichten aus dem Süden auf sie eingewirkt haben. Auf alle Fälle hat die Absicht, sich schon in allernächster Zeit ganz freizugeben, zunächst nicht durchgeführt werden können. Dagegen wurde der Versuch gemacht, die Eingeborenen dadurch mehr an den Ort zu fesseln, daß ihnen etwas Kleinvieh, etwa zwei Mutterziegen auf eine aus durchschnittlich fünf Seelen bestehende Familie gegeben wurde. Dieses Kleinvieh bleibt im Eigentum der Regierung, doch haben die Herero die Ausnützung und die Erlaubnis, von den Ziegen einige nach Erreichung des Kaufpreises eigentümlich zu erwerben. Hiermit soll gleichzeitig bewirkt werden, daß in die Ernährung, namentlich die der Kinder, etwas mehr Abwechslung gebracht und der Gesundheitszustand verbessert wird.

Als den mehr als 1000 im Windhuker Gefangenenzentral befindlichen Herero jüngst von dieser Maßnahme mit dem Bemerkten Mitteilung gemacht wurde, daß ihnen dies Zugeständnis als Lohn für ihre gute Führung gemacht wurde, waren sie sichtlich sehr erfreut. Es ist beachtenswert, für den Fall, daß in Windhuk gute Resultate damit erzielt werden, den Versuch auch auf andere Gefangenenzentral auszuweiten. Den privaten Arbeitgebern soll ein ähnliches Verfahren anempföhlen werden, um auch bei ihnen die Eingeborenen festschäfter zu machen. Selbstverständlich würden seitens der Verwaltung auch alle sonst zweckdienlichen Mittel angewendet werden, um ein Verlassen des Schutzgebietes durch die als Arbeiter unentbehrlichen Herero zu verhindern, falls hierauf abzielende Bestrebungen festgestellt werden sollten.

Innere Mission.

H. Esen, 23. Sept. Der in unsern Mauern in diesem Jahre tagende Kongreß für Innere Mission wurde am heutigen Abend im einfach aber sehr geschmackvoll decorierten Saale des Städtischen Saalbauers durch eine Begrüßungsverammlung unter Leitung des Herrn Superintendenten Klingemann-Essen eröffnet. Vertreten sind: der preussische Kultusminister, der Minister für Handel und Gewerbe, der

Oberpräsident der Rheinprovinz, der Magistrat der Stadt Essen durch Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Holke, der deutsche evangel. Kirchen-ausschuß und der evangel. Oberkirchenrat in Berlin durch Oberhof- und Domprediger D. Brander (Berlin), ferner das Ev. Konsistorium in Stuttgart, das ev.-luth. Landeskonsistorium zu Dresden, in Hannover, das Konsistorium zu Kiel, zu Danzig u. a. m. Nach einem Orgelspiel ergriff Superintendent Klingemann das Wort, um die Erzhöhen zu begrüßen. Nach einem gemeinsamen Gesänge befiug Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Holke die Tribüne, um den Willkommensgruß der Stadt Essen den Anwesenden zu entbieten. Nachdem die Reihe der offiziellen Redner erledigt war, folgte ein zwang-loses Beisammensein mit Orgelvortrügen, Gesängen und Darbietungen des evang. Gemeinde-Männerchores.

Die erste öffentliche Hauptversammlung des Kongresses eröffnete der Präsident des Zentral-Ausschusses Direktor Spieder (Berlin), der zunächst die Wahl des Präsidiums vornahm. Nach Abendung der Telegramme an den Kaiser und die Kaiserin erfolgten einige Mitteilungen lokaler Natur. Nach Erledigung dieser Angelegenheiten erteilte der Vorsitzende dem Professor D. Ihmels (Leipzig) das Wort zur Behandlung seiner Leitfäße über das Thema: „Wie kann die Innere Mission ihre Aufgabe festhalten und erfüllen, unser Volksleben durch die Kräfte des Evangeliums zu erneuern?“ Der Redner betonte u. a. folgendes: Die Innere Mission würde sich selbst untreu, wenn sie aufhören wollte, in der Arbeit an der Erneuerung des Volkslebens ihre zentrale Aufgabe zu sehen, die von ihr aufgegebenen Arbeit müßte aber von der Kirche neu aufgenommen werden. Will aber die Innere Mission wirklich der ursprünglichen Zielsetzung treu bleiben, so ist dafür allererste selbstverständliche Voraussetzung, daß alle ihre Arbeit dies Ziel bemut im Auge habe und behalte. Vorausgesetzt ist bei allem, daß die Innere Mission sich auf den Boden der tatsächlich bestehenden Ordnungen zu stellen und mit ihrer Arbeit auf sie sich einzurichten hat. Den Erfolg ihrer Arbeit befehle die Innere Mission ganz Gott. Das wird sie ebenso vor einem ungläubigen Drängen, wie einem ungläubigen Verzagen bewahren: „die Liebe glaubet alles, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ Lang anhaltender Beifall dankte dem Vortragenden.

In die Besprechung der Leitfäße wurde ohne Pause eingetreten. Im Laufe der Besprechung wurde folgende Resolution eingbracht: „Die Innere Mission wird ihre Hauptaufgabe, unser Volksleben durch die Kraft des Evangeliums zu erneuern, in dem Maße erfüllen, als sie alle ihre Mitarbeiter und alle, die sie mit ihrer Wirksamkeit zu erreichen vermag, mit dem Verständnis dafür durchdringt, worin eigentlich die Kraft des Evangeliums liegt. Dieses Verständnis kann nur durch eigene innere Erfahrung gewonnen werden, auf dem Wege einer immer neuen Vertiefung in die Schriftgedanken. Diese vermitteln uns die Motive, welche die Heilsbotschaft Gottes in Christo für unser ganzes sittliches und soziales Leben wirksam machen.“ Der heutige Nachmittag wird den Teilnehmern Gelegenheit geben, sich die Wohlfahrtsvereinigungen der A.-G. Krupp anzusehen.

Die Fortsetzung der Verhandlungen am Mittwoch schnitt eine Fülle von Fragen an, die im Laufe des Vormittags zur Erledigung kommen sollen. Im Kammermusikkale des Saalbauers referierte Pfarrer Gousser (Berlin) über die Stellung und Aufgaben der Inneren Mission gegenüber der Mäßigkeits- und Enthaltensbewegung. Zur gleichen Zeit verbreitete sich im Kruppalle Pastor Stuhmann (War-men) über die Aufgaben der Inneren Mission an der heranwachsenden männlichen Jugend in den Großstädten. Universitätsdirektor S. Bauer (Vertheisdorf) erklärte als Korreferent, die Innere Mission habe ihr besonderes Augenmerk auf die Gewinnung der großstädtischen Jugend unter dem weitgehenden Gesichtspunkte der Volkserziehung und Weltanschauungsbildung zu richten. Geh. Ober-Reg.-Rat Fried spricht im Anschluß an diese Referate im Auftrage des Ministeriums zur Klärung eines falsch aufgefaßten Erlasses aus dem Jahre 1901, in dem die Auf-

Marie-Magdalen.

Scenelle von Graf Hans Bernstorff.

(10. Fortsetzung.) (Küchen verboten.) Eine, zwei Minuten vergingen. Plötzlich lichte sich der Nebel, und in einem Umkreis von mehreren hundert Metern war die Luft fast völlig klar. Silbern leuchtete der Vollmond aus seiner Höhe, und den Augen der Reisenden bot sich ein wunderbares Schauspiel! Zur Rechten ragte der vom Schimmernden Licht überglänzte Eisberg wohl dreihundert Fuß hoch aus den Fluten wie eine weißglänzende, marmorne Niesenburg mit Türmen und Zinnen und Zaden und Spigen empor! Hier strebten schlank Säulen in die Luft mit wunderbar geformten Kapitälern. Zu ihren Füßen lagen seltsame, vorstufliche Tiergestalten von ungeheurem Umfang! Dort fiel eine glatte Wand lotrecht fast zweihundert Fuß hoch ab, weit überragt von drohend überhängendem Kasteil! Zitternde, funkelnde, blendende Lichtreflexe bligten hier und da auf! Tief schwarze Schlag Schatten verüllten Nisse und Spalten! Am Fuße des Giganten aber nagten brandend und schäumend die rauschenden Wogen, und über dem Ganzen lag ein geisterhafter Glanz, in welchem sich wie ein Heiligenschein ein glänzender Regenbogen wölbte. Es war ein so selten schönes, zauberhaftes Bild, daß keiner der Beschauer ein Wort der Bemunderung laut werden ließ. In schweigendem Staunen starrten alle hinüber, übermächtig von dem wunderbaren Anbilde!

Plötzlich hob drüben ein Krachen an, ein Dröhnen und Klingeln! Ein Schwanken und Ritzern ging durch den stolzen Bau, und mit Donnergeräusche löste sich der fastellartige Ueberhang in der Höhe! Zuh schob er hinab! Mit furchtbarem Schlag stürzte er am Fuße der Steinwand nieder, und wie von Zyklonhand geschleuderte Felsblöcke flogen die Trümmer weit hinaus in die aufstehende See!

Margot stieß einen gellenden Schrei aus! Auch unter den übrigen Passagieren wurden Schreidensrufe laut, und Marie-

Magdalen drängte sich noch fester an ihren Beschützer. Vorn aber schrie Hannes in seiner Tonne: „Sei kalt ümm! Kapitän, hei fällt ümm!“

„Große Fahrt voraus!“ antwortete die Donnerstimme des Kapitäns, und mit voller Fahrt schob der Dampfer davon, fort aus der gefährlichen Nähe des eisigen Totenschiffes, das der Nordpol feindlich dem warmen Leben im Süden entgegengelandt. Nach wenigen Augenblicken tauchte das Schiff wieder in fast undurchdringlichen Nebel ein und das schaurig-schöne Bild des Eisriesen war den Blicken entschwunden. Bald wurde auch der verhängende Nebel wieder lichter, und ungehindert setzte „Kaiser Wilhelm II.“ seine Reise fort.

Das Ereignis der Nacht bildete bis zum Schluß fast den ausschließlichen Gesprächsstoff im Salon, und Karl Fels als Seemann wurde unzählige Male über Herkunft, Gefährlichkeit und Ende der Eisberge ausgefragt. Nur Marie-Magdalen richtete kein Wort über diese Nacht an ihn und er selbst vermied es ebenfalls, sie darauhin anzuregen. Es lag wie ein unausgesprochenes Einverständnis zwischen ihnen.

„Leben Sie wohl, Herr Kapitän!“ sprach Karl Fels, als er sich von dem Schiffsführer nach der Ankunft in New-York verabschiedete. „Wenn ich nach zwei Jahren die Tour wieder zurück-mache, fahre ich wieder mit Ihnen! Es war sehr nett an Bord.“

„Ja, das glaube ich!“ dachte Christian Hansen, erwiderte aber laut: „Das sollte mich freuen, Herr Kapitän-Leutnant, und vielleicht bringen Sie sich dann eine hübsche junge Frau mit. Aber nur keine Farbige!“ lachte er. „In Australien, da gibts hübsche und auch nette Mädchen. Na, glückliche Reise und bleiben Sie gesund! Jetzt muß ich nach meinem Zwischenack sehen, daß die alle von Bord kommen. Frau Heidebring! Fräulein Heidebring! Leben Sie wohl und kommen Sie gut weiter! Sie sind in sicherem Schut.“

Er lästete die Mütze und ging eilig davon, während Karl Fels die beiden Damen an Land geleitete. Sie hatten beschloffen, im selben Hotel Wohnung zu nehmen und die Reise gemeinsam

fortzusetzen, während die Pattersons, Vater und Sohn, erst noch einen Abstecher nach Chicago unternehmen wollten. Der Abschied von Fräulein Margot gestaltete sich sehr kühl und von Seiten der jungen Dame ziemlich hochmütig. Doch die Drei ließen sich das wenig anfechten, und Karl Fels war seelenvergnügt, als er endlich mit seinen beiden Schutzbefohlenen allein war. Marie-Magdalen beteiligte sich an der Unterhaltung so gut wie gar nicht, sondern blieb still und träumerisch. Nur hin und wieder streifte ein verstoßener Blick ihren Gesellschafter, der den ganzen Nachmittag und Abend in heiterster Stimmung war.

Erst spät trennten sie sich, um ihre im dritten Stock gelegenen Zimmer aufzufuchen.

Karl Fels mochte zwei, drei Stunden geschlafen haben, als er plötzlich erwachte und nach Seemanns Gemohnheit auch sofort munter wurde. Von der Straße drang lautes Rufen und Schreien an sein Ohr. Eine Sekunde nur hardte er auf. Da unterschied er deutlich: „Fire! Fire! Get out! Get out!“ Mit einem Satz sprang er aus dem Bett und stürzte aus Fenster, es weit auf-reißend. Drunten auf der Straße stand ein Menschenhaufen, der sich rasch verdichtete. Alle starrten nach dem Hotel hinauf und unaufhörlich gellte, dröhnte der Ruf: „Fire! Fire! Quick! Quick! Get out!“ In rasender Echnelle wuchs der Tumult. Die Notpfeifen der Wächter schrillten. Aus der Ferne klang dumpfes Rollen, Rasseln und Poltern.

Ein seltsam roter, zuckender Schein beleuchtete flammend für eine Sekunde die anstehenden Gesichter und Gestalten der Untenstehenden, erlosch, leuchtete bligartig wiederum auf. Nirrend sprangen einige Fensterheiden und zerbarsten splitternd auf dem Trottoir. Eine graue, rötlich angehauchte Rauchwolke schoß aus der Deffnung hervor und schwebte wirbelnd, wogend und wallend an der Vorderseite des Gebäudes empor, in dessen Innern es jetzt lebendig wurde. Im unteren Teil des Hotels war Feuer aus-gebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

merksamkeit der Provinzialbehörden auf die Förderung aller Bestrebungen zur Fürsorge für die Jugend gelenkt wurde, und der wirklich der Bedeutung der Jünglingsvereine gerecht wird. Jeder, der diesen Erlaß gelesen hat, wird zu demselben Ergebnis kommen, wie die Referenten in ihren vertretenen Leitfäden. Die Behörden hätten alles zu vermeiden, was den bestehenden Jünglingsvereinen und ihrer weiteren Entwicklung hinderlich sein könnte.

Am 11 Uhr fanden die Spezialkonferenzen ihre Fortsetzung in der Behandlung der „Ziele und Grenzen der Frauenstätigkeit nach evangelischen Grundgedanken“. Direktor Prof. Dr. Weydemann (Berlin) und Fräulein Paula Müller (Hannover) (Vorsitzende des deutsch-evangelischen Frauenbundes) referierten. Zur gleichen Zeit leitete Geh. Kommerzienrat Conze (Langenberg) eine weitere Spezialkonferenz im Kommerziellsaale. Hier behandelte Amtsrichter Landberg (Lennep) die Frage: „Was hat die Kirche und ihre Innere Mission zu fordern im Hinblick auf die Behandlung jugendlicher Verbrecher?“

Nachmittags 3 Uhr fand im großen Saale des Saalbaues ein gemeinsames Festmahl statt, um 6 Uhr in der Kreuzkirche Abendgottesdienst mit Predigt des Oberkonsistorialrats Stadtsuperintendent D. Dr. Dibelius (Dresden).

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 25. Sept. (Tel.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: In einigen Blättern begegnen wir der Notiz, von der Ordensleitung der Franziskanerorden sei beim preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten der Antrag eingegangen, den Mönchen, denen nach der Ordensregel die Verhütung von Geld verboten sei, die Zahlung der Fahrpreise gegen Guthaben zu gestatten. Von einem neuerlichen Antrag dieser Art ist, wie wir hören, im Ministerium nichts bekannt. Vor 20 Jahren, im Jahre 1887, wurde einmal ein solcher Antrag gestellt, aber vom damaligen Minister der öffentlichen Arbeiten mit Rücksicht auf die bestehenden Vorschriften ablehnend beschieden.

— Oldenburg, 25. Sept. Der oldenburgische Landtag wurde vom 5. November bis 21. Dezember einberufen.

Der Saatensand im Deutschen Reich.

— Berlin, 25. Sept. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Saatensand im Deutschen Reich um Mitte September. Danach ist der Stand, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, folgender: Kartoffeln 2,6, Acker 2,7, Luzerne 3,0, Bewässerungswiesen 2,7 und andere Wiesen 3,0. Die entsprechenden Zahlen des Vormonats sind: 2,6, 3,0, 2,9, 2,6, 2,9. In den Bemerkungen heißt es: In großen Teilen des Reiches war die Witterung auch in der zweiten Hälfte des August noch vorherrschend kühl und nach. Erst zu Anfang September setzte wärmeres, trockenes Wetter ein, das bis zu Beginn der Berichterstattung: Mitte September, anhielt. Feldmäuse treten in verschiedenen Teilen des Reiches ungewöhnlich zahlreich auf und verursachen in den Kartoffel- und Futterfeldern, sowie auf den Wiesen zum Teil erheblichen Schaden; sie drohen der neuen Saat gefährlich zu werden.

Die Berichte über die in Aussicht stehende Kartoffelernte lauten recht versprechend. Am ungünstigsten ist der Stand der Kartoffeln im Norden und Nordosten des Reiches, aber auch in Mitteldeutschland sind die Knollen vielfach klein geblieben; besonders bei früheren, feineren Sorten sind die Kartoffeln zu nicht unerheblichen Teilen erkrankt; andererseits darf im Rheinland und in Süddeutschland, ausgenommen in Elsaß-Lothringen, wo anhaltende Trockenheit stellenweise dem Wachstum geschadet hat, auf eine gute Ernte gerechnet werden. Die zweiten und dritten Schmitte von Ales und Luzerne, deren Abreitung fast überall beendet ist, haben vielfach, teils infolge der Kälte und Kälte, teils wegen der Trockenheit, nur mittelmäßige oder geringere Erträge geliefert; dagegen stehen Jungras und junge Luzerne meist gut. Die Grummeternte war Mitte September in vollem Gange, in manchen Gegenden schon beendet. Von dem trockenen Wetter der beiden letzten Wochen läßt die Güte des Grummets nichts zu wünschen übrig, umso mehr vielfach die Menge.

Finnland.

Ein alkoholfreies Land.

— Helsingfors, 25. Sept. In Finnland gedenkt man gegen den Genuß von Alkohol so durchgreifend vorzugehen, wie man dies bisher noch nirgends auf der Erde versucht hat. Der Senat bereitet nämlich auf Grund zahlreicher im Landtage eingebrachter Petitionen ein Branntweingehetz vor, wonach die Herstellung, der Verkauf und die Einfuhr von alkoholfreien Getränken in Finnland verboten wird. Nur für ärztliche, technische, wissenschaftliche und kirchliche Zwecke werden Ausnahmen gestattet.

Um dieses Gesetz wirksamer durchzuführen zu können, will der Staat das Recht zur Herstellung und Einfuhr alkoholfreier Waren, die für die erwähnten Ausnahmefälle bestimmt sind, entweder ganz oder teilweise einer unter Staatsaufsicht stehenden Gesellschaft überlassen. Ihre Einnahmen sollen nach Abzug einer gewissen Summe für Zwecke einer Invalidenversicherung verwendet werden. Der Kleinhandel mit alkoholfreien Waren wird den Apothekern übertragen, die die Ware nur auf ärztliche Verordnung verabfolgen dürfen. Dieses gilt nicht bloß für Spirituosen, sondern auch für hofmannische Tropfen und ähnliche sogenannte Hausmittel. Die Destillation von alkoholfreien Flüssigkeiten kann außer von der erwähnten Gesellschaft unter den vom Senat zu erlassenden Bedingungen auch von Apothekern und wissenschaftlichen Einrichtungen betrieben werden.

Für Verletzungen werden eine Menge Strafen festgesetzt, die zum Teil sehr streng sind. Wer z. B. ungesetzlich alkoholfreie Getränke

herstellt, wird das erste Mal mit 100 M Geldbuße, das zweite Mal aber mit fünf Monaten Gefängnis bestraft. Die Gemeindevorsetzungen in Stadt und Land erhalten das Recht, besondere Vertrauensleute zur Überwachung des Gesetzes zu ernennen.

Im Landtag wird dieser merkwürdige Gesetzentwurf aller Wahrscheinlichkeit nach durchgehen, da das völlige Verbot des Branntweingehettes auf dem Programm verschiedener Parteien, auch der Sozialdemokraten, steht. Geschieht dies, dann muß Finnland das nächsternste Land der Erde werden, in dem bloß Kranke, die russischen Truppen und möglicherweise die Vertreter der fremden Mächte in den Besitz von alkoholfreien Getränken kommen können. (N. Ztg.)

Amerika.

— St. Johns (Neufundland), 25. Sept. (Tel.) Ein hier heute veröffentlichtes Reskript der britischen Regierung unterlag die Beteiligung irgend einer Behörde der Kolonie an irgendwelchen gerichtlichen Schritten an Bord eines amerikanischen Fahrzeuges bei irgend einem Gerichtsverfahren, das entweder Nechde nach der Konvention von 1818 in Zweifel steht, oder gegen Personen, die an Bord eines solchen Fahrzeuges als Teil der Besatzung tätig sind, gerichtet ist, wenn nicht vorher der älteste Marineoffizier auf der Station zur Einleitung des Gerichtsverfahrens seine Zustimmung gegeben hat.

Durch diese Maßnahme soll verhindert werden, daß irgendwelche Streitigkeiten über die gemeinsame Fischerei, wie sie durch die Konvention von 1818 vereinbart ist, herabgerufen werden. Ferner hebt das Reskript alle von der Kolonie erlassene Vorschriften auf, nach denen amerikanische Fahrzeuge unter der Beschuldigung von Fischereivergehen betreten, aufgegriffen oder beschlagnahmt werden können. Durch diese Verordnung wird es dem Premierminister R. Bond unmöglich gemacht, sein kürzlich angekündigtes Vorhaben, vonseiten der Kolonie Gesetze einzuführen, die ein Verbot von Kolonialangehörigen auf amerikanischen Fischereifahrzeugen unter Strafe bedrohen, zur Ausführung zu bringen.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurden die Betriebsassistenten Albert Meyer in Zimmendingen, Konrad Luß in Pforzheim, August Schlageter in Mannheim-Neckarau, Heinrich Wießler in Durlach, Max Grimm in Karlsruhe, Max Dehmke in Waghäusel und Friedrich Kocher in Konstanz zu Betriebssekretären und die Eisenbahnassistenten Ernst Offenburger in Karlsruhe, Karl Dürr in Karlsruhe, Wilhelm Edinger in Durlach, Karl Kammerer in Gerolzheim, Karl Hammer in Basel und Theodor Helmstädter in Pforzheim mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent“ zu Expeditionsassistenten ernannt.

Badische Chronik.

* Mannheim, 24. Sept. Der hier beschäftigte Elektrotechniker Franz Schwalbach wurde heute mit schwer verbrannten Augen in das Allgemeine Krankenhaus eingeliefert. Es ist fraglich, ob die Augen erhalten werden können.

* Heidelberg, 25. Sept. In der vergangenen Nacht ist Privatier Friedrich Veith, einer der ältesten Bewohner unserer Stadt, gestorben. Er wirkte in Heidelberg über 60 Jahre an der Realschule, Gewerbeschule und am Gymnasium als Zeichenlehrer. Seine wissenschaftlichen Zeichnungen, die er für die Universität gemacht hat, Zeichnungen aus dem Gebiet der Geologie und Anatomie und mikroskopische Zeichnungen sind jetzt noch außerordentlich geschätzt. Im Februar dieses Jahres konnte der jetzt heimgegangene seinen 90. Geburtstag feiern.

* Heidesheim (A. Weinhelm), 24. Sept. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Abend auf der Landstraße zwischen hier und Strahlenheim. Der 28 Jahre alte Knecht Martin Schöfer aus Erstenfeld wollte während der Fahrt auf den beladenen Wagen steigen, glitt aus und kam unter den Wagen, wobei ihm die Rippen über die Brust gingen. Der Verletzte erlag bald darauf seinen schweren Verletzungen.

* Michelstadt, 24. Sept. Letzten Sonntag fand hier in der festlich geschmückten Kirche unter Mitwirkung des Kirchenchors von hier und des Posaunenchores von Eichelbach das Bezirksmissions- und Gutsa-Wohlfest statt. Der Besuch von hier und auswärts war so groß, daß das geräumige Gotteshaus nicht alle Besucher fassen konnte.

* Michelstadt, 25. Sept. Die Kartoffelernte ist hier im vollen Gange und liefert einen reichen Ertrag. Auch gibt es hier viele Zwischenwoolen der Zentner zu 2 M. verkauft wird.

* Pforzheim, 25. Sept. Für Einführung der 4. Wagenklasse in Baden sprach sich eine Innungsversammlung der hiesigen allgemeinen Handwerkerinnung aus. Die künftigen Wagen 4. Klasse dürfen aber den Wagen 3. Klasse in der Ausstattung nicht nachsehen. — Am Freitag fanden in dem etwa 1000 Einwohner zählenden Dorfe Düren die Wahlen zum Bürgerausschuß statt. Der sozialdemokratische Vorschlag siegte in der dritten Klasse.

— (Pforzheim, 25. Sept. In der Gemeinde Elmendingen erregt die Verhaftung des dortigen, wegen Krankheit von seinem Amte zurückgetretenen Bürgermeisters Fies und seiner beiden Söhne großes Aufsehen. Fies, der auch das Amtsamt verwaltete, kam Dienstag den

10. September, abends, von Wildbad zurück. Er begab sich aber nicht von der Bahn nach seinem Anwesen, sondern in die Gastwirtschaft zum „Löwen“, wo er übernachtete, nachdem er im Laufe des Abends für kurze Zeit in seiner Wohnung war. In derselben Nacht kurz vor 2 Uhr erscholl Feuerlärm im Orte. Es brannte die Scheune des Fies lichterloh. Er wurde dann vom Löwenwirt geholt und wollte zur Brandstätte. Untenwegs begegnete ihm der Gendarm, der ihm Verhalt über sein Verbleiben machte und ihn mit aufs Rathaus nahm. Man hatte nämlich entdeckt, daß von der Scheune zum Wohnhaus Bindfäden usw. gelegt waren, auch im Bette des Fies hatte man 2 Flaschen mit Benzin gefüllt vorgefunden. Fies selbst will von allem nichts wissen und bestreitet, den Brand gelegt zu haben. Er wurde anderen Tags hierher in Untersuchungshaft gebracht. In Trier sind dann 2 seiner Söhne verhaftet worden. Fies selbst ist mit Gebühre und Haftnissen versehen, das Wohnhaus ist gerettet worden. Der Befehl der Polizei ist in Ordnung. Der eine Sohn, welcher beim Militär in Trier stand, hatte wenige Tage vor Ausbruch des Brandes Urlaub nach Elberfeld genommen, ist aber nach dem „D. W.“ nach Wildbad von Besuche seines Vaters gefahren. Der andere Sohn, welcher den Arbeitsdienst provisorisch verläßt, ist am Freitag 2 Tage vor Brandausbruch nach Trier ebenfalls zurückgekehrt, nachdem er vorher mehrere Möbelstücke usw. mit der Bahn fortgeschafft ließ. Was die peinlich geführte Untersuchung noch weiter ergibt, muß abgewartet werden.

* Pforzheim, 25. Sept. In den benachbarten württembergischen Orten kam es am Sonntag mehrfach zu ernstlichen Streitigkeiten. In Sternensfels wurde in der „Krone“ der Knecht Roggenwied von zwei ledigen Burthen derart mit Bierflasche und Messer bearbeitet, daß er in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus nach Maulbronn verbracht werden mußte. Die Täter wurden verhaftet. Wegen Anrempeln beim Tanzen kam es in Mühlacker zu Gendeln, wobei ein Erdarbeiter von einem Burthen aus Lomersheim derart wuchtig einen Schuß an den Schädel bekam, daß er sofort bewußtlos zusammenbrach und schwere Verletzungen im Gesicht und Nasenbein erhielt. Auch in Kaiserweier soll es zu einer ersten Messeraffäre gekommen sein.

* Rehl, 25. Sept. Am Sonntag fand der Delegiertentag der freiwilligen Feuerwehren des 6. Kreises Offenburg statt. Unter dem Vorsitz des Kreis-Kommandanten Herrn Gelberich aus Oberkirch tagten über 50 Abgeordnete aus den verschiedenen Orten der Ortenau. Die Beratungspunkte bestanden in feuertechnischen Sachen und Versicherungsangelegenheiten. Die vom Kreis-Kommandanten gestellte Aufgabe, die durch ein bei Nordwind im Realschulgebäude ausgebrochenes Feuer verursachte Brandgefahr für die Nachbarhäuser zu beseitigen, wurde von der Stadt Rehl Feuerwehr unter Leitung ihres Kommandanten Herrn Baummeister Azone musterartig gelöst. Abends fand eine Abendunterhaltung statt.

* Lahr, 25. Sept. Es steht nunmehr fest, daß das Lehrseminar in Lahr an Ostern des nächsten Jahres eröffnet wird.

* Lahr, 25. Sept. Wie das Bürgermeisteramt bekannt gibt, nimmt die Weinlese im ganzen Amtsbezirk Lahr am Dienstag den 1. Oktober ihren Anfang.

* Wolfenweiler (A. Freiburg), 25. Sept. Gestern vormittag wurde der 42 Jahre alte, verheiratete Landwirt Philipp Talteler von hier ertränkt aufgefunden. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

* Willingen. Dem Nachenschaftsbericht der k. k. Spar- und Leihkasse ist zu entnehmen: Einnahmen 6 872 707,24 M., Ausgaben 6 620 786,92 M., Restenrorrat 51 920,32 M. Das Vermögen der Kasse beträgt: 14 339 692,63 M., die Schulden 13 437 449,57 M., das reine Vermögen am 31. Okt. v. J. 902 243,06 M. Ein Jahr zuvor betrug dasselbe nach Abzug von 28 877,80 M., die im Laufe des Jahres für gemeinnützige Zwecke verausgabt wurden, 829 582,26 M., somit ist der Gewinn des Jahres 1906 72 660,81 M.

* Urberg (A. St. Blasien), 24. Sept. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde Reinhard Kaiser zum Bürgermeister gewählt.

* Badenweiler, 24. Sept. Mit dem badischen Wappen im Giebel, darüber das Wappen der Eisenbahn, liegt im Sommergange gerade uns gegenüber auf der gleichen Höhe, wie Badenweiler, das prächtige Gebäude im deutschen Renaissance-Stil des Friedrich-Wilhelm-Gesellschaftsheim der Krankenkasse für badische Eisenbahn-Bediente und Arbeiter. Der Bau dietet etwa 60 Patienten Raum und ist nach den Grundrissen der modernsten Hygiene eingerichtet. Im das Gebäude dehnen sich in weitem Umfang Wiesen, Gartengelände und Wald aus. Der leitende Arzt ist der frühere Besitzer eines Sanatoriums in Nordrad, Dr. Göttinger. Das Anwesen ist bereits von dem Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn von Marschall, sowie von dem Generaldirektor der Eisenbahnen, Geheimrat Roth, besichtigt worden, die ihre Anerkennung über das schöne und prächtig gelegene Vestium ausgesprochen haben.

* Lörrach, 25. Sept. Als kürzlich Herr Ministerialpräsident Freiherr von Marschall anlässlich einer Besichtigungsreise hier aufhielt, begegnete ihm dort zufälligerweise ein Lokomotivführer, der während des deutsch-französischen Feldzuges 1870/71 — Herr von Marschall diente damals als Einjährig-Freiwilliger — sein Vorgesetzter gewesen war; Herr v. Marschall begrüßte den ehemaligen Kameraden, indem er ihm freundlich die Hand reichte und zu seinen Begleitern sagte: „Mein einstiger Vorgesetzter“. „Zwölf! Erzellenz“, war die prompte Antwort, „aber jetzt hat's gewechselt.“

Gerichtszeitung.

— Aachen, 24. Sept. Vor dem Schwurgericht stand die Frau Heinrich Ester aus Höngen unter der Anklage der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang. Sie hatte die vierjährige Tochter ihres verwitweten Schwagers an Kindesstatt genommen, diese aber derartig mißhandelt und Hunger leiden lassen, daß das Kind starb. Noch einen Tag vor dessen Tode schleifte die Frau das bereits gänzlich erschöpfte Wesen über den Hof und schlug es ins Gesicht, obgleich es bereits zahlreiche Wunden aufwies. Die Obduktion ergab, daß der Körper des Kindes mit alten und frischen Narben bedeckt war und daß der Kopf verächtlich freie Stellen aufwies, wo die Haare in Büscheln mit den Wurzeln ausgefallen waren. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis; die Frau wurde sofort verhaftet. Mildernd für das Strafmaß war, daß die Frau den Eindruck geistiger Minderwertigkeit machte und bisher unbestraft war. (Hrft. 3.)

— Würzburg, 25. Sept. (Tel.) Das unterfränkische Schwurgericht hat den ledigen Schweizer Alois Wiedemann wegen Raubmordes heute zum Tode verurteilt. Wiedemann hatte in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai auf dem Gut Gnoekheim den ledigen Schweizer Kaver Schmidt ermordet und des Betrages von 35 Mark beraubt.

Der Strafkennunt vom 22./23. Juli vor dem Karlsruher Schöffengericht. (Schluß.)

* Karlsruhe, 26. Sept. Unserem Bericht im gestrigen Abendblatt ist zunächst nachzutragen, daß es sich nicht um 10, sondern um insgesamt 8 Angeklagte handelte, über welche das hiesige Schöffengericht zu erkennen hatte.

Die Beweisaufnahme ergab noch, daß das zur Absperrung kommandierte Militär sich unter recht schwierigen Verhältnissen durchaus korrekt benahm und trotz des besonders an der Waldstraße in erheblichem Maße auftretenden Widerstands und vereinzelter Angriffe der Menge keine zu scharfen Maßnahmen ergriff.

Das Urteil wurde nach 1/2stündiger Beratung um 1/2 1/2 Uhr gesprochen; es lautete:

- 1. Schlosser Albert Kiefer, gegen den die schwerste Anklage wegen Widerstands und erschwerter Körperverletzung, letztere begangen durch einen Steinwurf, vorlag, wird wegen Widerstands zu einer Geldstrafe von 30 M., eb. 10 Tage Gefängnis, verurteilt.
- 2. Aufseher Joseph Sadtler wegen Widerstands zu einer Gefängnisstrafe von 5 Wochen.
- 3. Arbeiter Adolf Weisbrod wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Haftstrafe von 10 Tagen.
- 4. Hausburche Karl Kunz wegen Widerstands zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen.
- 5. Weinreiferder Herrm. K. L. wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Haftstrafe von 10 Tagen.
- 6. Friseur Gottlieb Stadelbauer wegen Widerstands zu 1 Woche Gefängnis und wegen Beleidigung zu 1 Woche Haft.
- 7. und 8. Die Angeklagten Walter Joseph Damm und Betriebswerkstattarbeiter Jakob Beder wurden von der erhobenen Anklage freigesprochen.

Der Militärkommandantur wird die Befugnis der Veröffentlichung der wegen Beleidigung ergangenen Urteile zugesprochen.

In der Begründung des Urteils wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Angeklagten sich nicht in erheblichem Maß an dem Strafkennunt beteiligten, wenn denselben andererseits auch klar sein mußte, daß derartige Widerstände oft unabsehbare Folgen für die Beteiligten selbst wie für die befehligten Soldaten nach sich ziehen konnten. Bedauerlich sei, daß die Haupttäter und insbesondere die Haupttrabelführer, die sich an den Steinwürfen beteiligten, nicht ermittelt werden konnten.

Bei der Strafmessung sei zugunsten der Angeklagten die leidenschaftliche Erregung der Massen in jenen Tagen zu berücksichtigen. Beim Angeklagten Kiefer sei der Steinwurf gegen den Grenadier Rehnig nicht mit Sicherheit nachgewiesen. Der Aufseher Sadtler habe sich ganz ungehörig benommen, als er trotz Gestattung der Durchfahrt mit der Beiläufigkeit auf die absperrenden Mannschaften schlug. Die den Angeklagten Schaub und Stadelbauer nachgewiesenen Beleidigungen seien bei der gesellschaftlichen Stellung der Angeklagten nicht zu niedrig einzuschätzen. Bezüglich der Angeklagten Damm und Beder habe die Beweisaufnahme keine Anhaltspunkte für eine Beteiligung gegeben.

Die Ermordung der Engländerin Miss Lat.

(Ueber. Nachdr. verb.) III. S. u. H. Offen, 24. Sept.

Der für gestern bereits angekündigte Posttermin am Latocke fand erst heute statt, da die gestrigen Verhandlungen sich bis in die späten Abendstunden ausdehnten. Der Anbruch des Publikums zu dem Ortstermin war ganz ungeheuer. Der Angeklagte Lat wurde in einer geschlossenen Droschke zum Latocke hinausgebracht, wo er dem Gerichtshof, dem Geschworenen, dem Staatsanwalt und Verteidiger die näheren Umstände der Tat schilderte.

Da die Ortbesichtigung bis spät in den Nachmittag hineinwauerte, wurde die Verhandlung erst in später Stunde wieder aufgenommen. Die Zeugen, die an dem Latocke ihre Bekundungen gemacht hatten, wurden noch einmal eingehend vernommen. Zunächst gab der Bureaubeamte Methe an, daß er am 2. Oktober v. J., am Tage nach der Tat, von der Witwe Lettau auf die Leiche der ermordeten Miss Lat aufmerksam gemacht worden sei. Der Zeuge forderte die Frau auf, sofort die Polizei zu benachrichtigen. Er selbst sei nach Hause gegangen, da ihm von dem Umstand der Leiche unwohl wurde. Die Zeugin Haffstein gibt an, daß sie zur Zeit, in der der Mord geschah, kein muß, drei furchtbare Schreie aus dem Walde heraus hörte, die so klangen, als ob ein Mensch erstickt würde. Auch der Bruder der Zeugin bekräftigt diese Tatsache. Die Zeugin Frau Scholz hat an dem Mordtage ein Liebespaar gesehen, das nach dem Stadtwalde ging und ihr ausfiel. Die Dame habe einen braunen Hut getragen. Sie sei schlaflos gewesen, während der Herr sehr becschulterig war. Er hatte die Dame um die Hüfte gefaßt und versucht, sie nach dem Walde zu ziehen, wogegen diese sich sträubte. Auch mehrere andere Zeugen geben an, daß sie dieses Paar bemerkt haben. Eine Reihe von Zeugen weiß von den sonderbaren Gerüchten zu erzählen, die Lat an der Miss Lat sei kein gewöhnlicher Mord, es sei ein Mann aus England hier herüber gekommen, der gleich, nachdem er die Tat begangen, wieder nach England zurückgefahren sei.

Es wurde dann der Schlosser Kiemer vernommen, der im vorigen Jahre in den Verdacht geraten war, die Tat begangen zu haben, und der über zwei Monate in Untersuchungshaft war. Er gibt an, daß er am 1. Oktober umgezogen sei und daher in verschiedenen Wirkstätten herumgelaufen habe. Er sei auch mit seinem Freunde v. Hagen zweimal auf dem schwarzen Wege zum Stadtwalde gewesen, wo sie beide mitgebracht

Dem Zeppelinischen Luftschiff.

Triebwerke (Wobensee), 26. Sept. Die gestern nachmittag stattgefundene zweite Versuchsfahrt machte Professor Hergesell-Strasbourg als offizieller Kommandant des Reiches mit. Zahlreiche höhere Militärs und aeronautische Autoritäten sind hier eingetroffen. Es gewinnt somit den Anschein, als ob das Wohlwollen und Interesse der leitenden Kreise für das starre Luftschiff im Wachsen begriffen wäre.

C. Konstanz, 26. Sept. Die gestrige Auffahrt des Grafen Zeppelin war auch hier zu beobachten. Das Luftschiff erschien mittags zwischen 1 und 2 Uhr und manövrierte über dem Bodensee längere Zeit. Die Bewegungen gelangen ausgezeichnet.

Zu der Auffahrt am Dienstag wird noch zu unseren gestrigen ausführlichen Darstellungen ergänzend berichtet: In erster Linie handelte es sich diesmal um Erprobung der dynamischen Flächen, um Auf- und Absteigen sowie das glatte Landen an der schwimmenden Halle. Das Luftschiff benötigt vorläufig noch, besonders bei den Versuchen, diesen eigenen transportablen Höhen, im Gegensatz zu dem herkömmlichen Ballon und den französischen „Lenkern“, die beide nicht das starre System haben. Doch sind Zeppelin selbst und Fachleute wie Hergesell und Moedebeck der Ansicht, daß das Zeppelinische Luftschiff mit der Zeit auch von dieser beschränkten Landungsart sich wird freimachen können. Bevor das Luftschiff vorgeführt in seiner geräumigen Halle untergebracht wurde, unternahm es noch einige Bewegungen und Schwenkungen, die zeigen konnten, wie sicher das Fahrzeug der Leitung gehorcht. Da der Ballast nach der Fahrt noch fast unberührt war, hätte das Luftschiff noch stundenlang in der Luft bleiben und fahren können. Schließlich sei noch bemerkt, daß die erreichte Geschwindigkeit von 15 Metern in der Sekunde ungefähr der eines Personenzuges gleichkommt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. September.

Ein seltenes Fest — den 20. Geburtstag — begeht dieser Tage Frau Lehrer Witwe hier (Wendertstraße 10 G.). Geboren am 29. September 1818 zu Kufloch, ist die Gräfin bis zur Stunde im hohen Besitz ihrer geistigen Kräfte und vermag noch ohne Brille zu lesen. Seit mehreren Jahren verurteilt ihr jedoch ein kranker Arm gar mancherlei Bequemheit.

Der National-Sozialer Verein Karlsruhe. Man schreibt uns: Um mit den Parteifreunden beständig Fühlung zu haben, hat der national-liberale Bezirksausschuß der Südstadt beschlossen, zunächst jeden Donnerstag abends regelmäßig von 8 1/2 Uhr ab im Wohnzimmer der „Friedrichstraße“ (Ede Schüßens- und Rippertstraße) zu einem zügigen Bierabend zusammenzukommen. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß es die Parteifreunde der Südstadt so einrichten möchten, dann und wann an dieser zügigen Zusammenkunft teilzunehmen. Sie sind alle herzlich willkommen.

National-Sozialer Verein. Zu der am Freitag den 27. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Wintergarten des Hotel Tannhäuser, stattfindenden Versammlung des freisinnigen Vereins Karlsruhe sind auch die Mitglieder des National-Sozialen Vereins eingeladen. Auf der Tagesordnung steht: „Die Reform der Städteordnung“ und „Der Parteien der freisinnigen Volkspartei in Berlin“.

Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der technisch industriellen Beamten veranstaltete zu Beginn ihrer Winteraktivität eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Ingenieur Lüdemann über das Thema „Das soziale Recht der technischen Angestellten“ referierte. Nachdem der Vortragende eine Definition des Begriffes Recht gegeben hatte, ging er auf die historische Entwicklung der Rechtsverhältnisse näher ein. Durch die französische Revolution wurde, so führte der Redner aus, die menschliche Arbeitskraft von den Hörigkeits- und Zunftverhältnissen des Mittelalters frei. Gleichzeitig wurde aber auch die Verheerung des alten Eigentumsrechtes, die Lebermacht des im Besitze der kapitalistischen Produktionsmittel befindlichen Unternehmers so gestärkt, daß es bei der Produktion beteiligten Arbeitern und Angestellten unmöglich wurde, als gleichberechtigte Kontrahenten an dem Abschluß des Arbeitsvertrages mitzuwirken. Andererseits kam der Massencharakter des alten Liberalismus in der Auslegung zum Ausdruck, die der neuen Rechtsordnung zuteil wurde und die unter anderem den Grundsatz aufstellte, daß die Gewerbetreibende durch Vertrag ausgeschlossen werden könne, wenn es sich nicht um selbständige Gewerbetreibende, sondern um Angestellte handelte. Bedingt durch diese Auslegung ist die Konkurrenzlaute möglich geworden. Der Vortragende schildert in ausführlicher Weise die Auswüchse der Konkurrenzlaute, und insbesondere die in neuerer Zeit übliche Abnahme des Ehrenworts zur Geheimhaltung der Verträge. Zum Schluß seines mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages forderte der Referent die Versammelten auf, durch Zusammenfassung im Bund der technisch-industriellen Beamten an der Beseitigung der vorhandenen Mißstände und der Schaffung wirklich sozialer Rechtsverhältnisse mitzuwirken. In der anschließenden Diskussion, an der sich die Herren Architekt Strauß, Maschinenbau-Ingenieur, als Vertreter der demokratischen Partei, Landgerichtsrat Schmidt von der Zentrumspartei, Ingenieur Mehner, Professor Hummel, Chemiker Jostoff, Dann und Jüder beteiligten, erfuhr die Ausführungen des Referenten durchweg Zustimmung und Bestätigung. Die Vertreter der national-liberalen, jung-liberalen und sozialdemokratischen Partei hatten ihre Sympathien zu den Vorträgen des Bundes schriftlich zum Ausdruck gebracht.

ten Schnaps tranken. Dann sei er heimwärts gegangen. Wann er in seine Wohnung gekommen sei, wisse er nicht, da er betrunken gewesen sei. Schreie habe er nicht gehört, auch will er sonst keine auffälligen Beobachtungen gemacht haben. Er will mit seinem Freunde im Walde umhergelaufen sein und nur einige Male den schwarzen Weg gekreuzt haben. Den Angeklagten Land könne er nicht, er habe ihn auch an dem Morbtage nicht gesehen. Vorl.: Haben Sie sich nicht viel in dem Stadtwalde aufgehalten, um Liebespärchen aufzusuchen. Zeuge: Aufgesehen habe ich nie, wohl aber habe ich viele dort beobachtet. — Darauf wurde der Begleiter des Vorgezogen am Morbtage, der Schreiner v. Hagen vernommen. Er gibt an, er sei mit Niemer am Morbtage im Stadtwalde gewesen, um einen Dritten zu suchen. Er habe sich am Abend dann von Niemer getrennt, der in seine Wohnung ging. — Von den zahlreichen anderen Zeugen, die verschiedene junge Leute am Morbtage im Stadtwalde gesehen haben, kann niemand mit Bestimmtheit angeben, gerade diese beiden Zeugen dort gesehen zu haben. — Das Gericht beschließt, noch weitere Zeugen zu laden. Darauf wurde die weitere Zeugenvernehmung in späterer Abendstunde auf Mittwoch vertagt.

Im Verlauf der Sitzung am Mittwoch teilt ein Geschworener mit, daß ihm gestern nach Schluß der Sitzung die Zeugin Ehefrau Justenhofen eine Nachricht ausgetragen habe, die sich auf ein Liebespaar bezog, das schon in dem Untersuchungsverfahren gegen den Dreher Niemer, der bekanntlich eine Zeittang im Verdacht stand, den Mord begangen zu haben, eine Rolle gespielt hat. Die Ehefrau Justenhofen befindet sich darauf, sie habe gehört, daß in der Villa gleichzeitig mit der Ermordung ein stiller Herr geholt haben soll, der mit der Leiche ein Liebesverhältnis unterhalten habe. Was an der Sache wahr sei, könne sie allerdings nicht sagen.

Vorl. zum Angell.: Sie haben den Taster auf die rechte Seite verlegt, während er tatsächlich auf der linken liegt, und zwar, weil Sie glauben, daß der Weg auf der rechten Seite erheblich abschüssiger sei als auf der linken. Wenn nun nachgetrieben werden kann, daß das Terrain auf der linken Seite zu jener Zeit ebenso abschüssig gewesen ist wie auf der rechten, würden Sie dann wohl annehmen können, daß Sie sich irren? Angell.: Nachdem ich noch einmal über die Straße gegangen bin, kann es nur rechts gewesen sein. — Bei der weiteren Vernehmung des Angeklagten wird die Identifizierung ausgeschlossen. Der Angeklagte bekommt einen Weinkamp. Er wird in das Gerichtszimmer gebracht, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wird.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde zunächst die Ehefrau Geitard vor vernommen, bei welcher der Angeklagte am Abend des

Der Kaufmännische Verein veranstaltet auch in diesem Winter einen Zyklus von Vorträgen im Eintrachtssaal. Es werden sprechen: Dr. Braunhüter-Göln, Dr. Max Dürchardt im Verein mit Frau Marietta Berner, Opernsängerin-Berlin, Professor Dr. Erich Brandenburg-Berlin, Geheimrat Dr. Fr. Endemann-Heidelberg, Geheimrat Dr. Fr. Guldberg-Berlin, Geheimrat Dr. C. Engler-Karlsruhe, Geheimrat Dr. Fleiner-Heidelberg, Frau Gabriele Reuter-Berlin, Willem Rohards, Hofkapellmeister-Konstanz, Geheimrat Dr. Erich Schmidt-Berlin, Dr. Werner Sombart-Berlin, Herr von der Velde-Berlin, M. Wasserbaum-Karlsruhe. Die Karten für nummerierte Plätze sind bis längstens 3. Oktober in der Hofmusikalienhandlung Doerf abzugeben. Siehe auch Inserat in der gestrigen Mittagsnummer.

Der Verein Karlsruher Wirte. Gestern, Mittwoch, nachmittag hielt der Verein Karlsruher Wirte eine Versammlung in der Restauration Griechisch ab. Der erste Vorstand Fischer eröffnete dieselbe mit einer kurzen Begrüßungsansprache, worauf Schriftführer Schenk das Protokoll über die letzte Sitzung vorlas. Das Protokoll fand ohne Debatte Genehmigung. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt die Feierabendstunde betraf. Der Vorsitzende teilte zunächst den Inhalt der kürzlich erlassenen amtlichen Bekanntmachung über die Regelung der Polizeistunde mit und verlas im Anschluß daran die neuen Bestimmungen über die Feierabendstunde. Er hielt es für zweckmäßig, daß die Wirte sich die Bekanntmachung und Verordnung beschaffen, damit sie stets in der Lage seien, sich über die neuen Bestimmungen, welche mit dem 1. Oktober in Kraft treten, orientieren zu können. Bei Zweifeln und besonderen Wünschen hinsichtlich der Sandhabung der Polizeistunde sei es geboten, wenn die Wirte sich stets direkt an die Polizeidirektion wenden. Der Standpunkt des Vorsitzenden fand die Billigung der Versammlung. — Der Vorstand hat sodann auf die zur Zeit eingeleitete Bewegung zur Schaffung einer Kellnerinnenorganisation zu sprechen. Es haben in letzter Zeit in dieser Sache schon Versammlungen stattgefunden und auch für die allernächste Zeit ist eine Kellnerinnenversammlung geplant. Der Vorstand des Wirtevereins ist in seiner Gesamtheit der Auffassung, daß der Verein sich in diese Bewegung nicht einmischen und auch keinen Anlaß hat, die Gründung einer solchen Organisation zu hindern. Die Versammlung billigte diese Auffassung. — Anschließend hieran wies der Präsident des bad. Gastwirteverbandes Glagner auf die Bestrebungen des christlichen Kellnerbundes hin, der die völlige Sonntagseruhe für das im Wirkgewerbe beschäftigte Personal erstrebt. Zur Förderung dieses Ziels wird von dem Bunde demnächst in Frankfurt a. M. eine öffentliche Versammlung stattfinden, der Herr Glagner für den badischen Gastwirteverband beizuwohnen wird, um dort die Interessen des badischen Wirkgewerbes gegen Bestrebungen zu vertreten, welche nur eine Schädigung der Interessen der Gastwirte im Gefolge hätten. — Es folgte darnach noch die Erledigung einiger innerer Angelegenheiten, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Fußballsport. Drei schöne Siege konnte der „Reiterverein R. S.“ letzten Sonntag erringen. Während die 1. Mannschaft im Verbandsspiel mit 4 gegen 1 Tore gewann, konnte die 2. bezw. 3. Mannschaft gegen R. S. III. bezw. R. S. C. „Germania III.“ je mit 2:1 gewinnen.

Selbstmord. Die 28 Jahre alte ledige Anstaltskellnerin Rosa Breitig aus Cannstatt, die früher unter Sittenkontrolle stand, Gernmühlstraße 14, 3. Stock wohnhaft, sollte gestern abend 7 Uhr unter dem dringenden Verdachte, einen Kassierer während eines Besuchs 105 Mark gestohlen zu haben, verhaftet werden. Sie hatte zuvor mit dem Kassierer in einer nahegelegenen Wirtschaft gegessen und beide waren dann in die Wohnung der Breitig gegangen. Hier vernahm plötzlich der Kassierer sein Portemonnaie mit 105 Mark, er eilte sofort auf die Polizei, um Anzeige zu machen. In der Zwischenzeit schrieb die Breitig an ihre Mutter einen Brief, in dem sie von ihr Abschied nahm, sie hat, die fällige Miete zu bezahlen und äußerte sich dahin, daß sie sich das Leben nehmen wolle. Als dann zwei Polizeibeamte sie in ihrer Wohnung einvernehmen, stellte sie den Diebstahl berichtigt zu haben im Werke. Als die Schutzleute nun weiter zur Durchsuchung schreiten wollten, riß das Mädchen plötzlich die Balkentüre auf und stürzte sich auf die Straße. Ein Schutzmann sprang auf sie zu, als er ihr Vorhaben bemerkte, konnte jedoch die Tat nicht verhindern. Die schwer Verletzte wurde sofort wieder in ihre Wohnung getragen, ein Arzt gerufen, der jedoch nur den inzwischen eingetretenen Tod konstatieren konnte. Die Verstorbene wurde nach der Leichenhalle gebracht. Inwiefern der gegen die tote ausgesprochene Verdacht begründet ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Zu der schweren Schussaffäre, die gestern vor dem Postamt am Hauptbahnhof verübt wurde, erfahren wir noch: Der Täter Ernst Hill ist Lithographenlehrling und hat durch allerhand Streiche seinem Vater, der ihn bergens zu einem ordentlichen Menschen zu erziehen suchte, schon vielummer und Sorge gemacht. Schon während er die Schule besuchte, trug er einen Revolver bei sich. Bei einer Spielerei damit hatte er sich in den Hals geschossen. Die gleichaltrige Elise Freier, die lebensgefährlich verletzt im Krankenhaus liegt, kannte er schon längere Zeit. Eine Freundin der Freier, Anna Rißel, war dabei, als die Tat geschah. Die Rißel trug in Papier eingewickelt einen geladenen Revolver unter einem Arme, den sie Hill mit dem Bemerkten übergab, sie seien im Stadtwalde gewesen und haben damit geschossen und jetzt brähten sie den Revolver nicht mehr zu, Hill solle einmal sehen, ob er ihn nicht zubringe. Hill tat dies und im nächsten Augenblick trachte ein Schuß und traf die Freier in den Unterleib. Ob das Mädchen mit dem Leben davonkommt, ist fraglich.

Wordtages gegessen haben soll. Sie bleibt dabei, daß Land an jenem Abend bei ihr gewesen sei, das gehe auch aus ihren Redungen hervor. Land verbleibt demgegenüber dabei, er habe in der Stadt gewesen. Der Sohn der Zeugin Korh bekundet dasselbe wie seine Mutter, ebenso die Tochter, die die Wäcker geführt hat. An Hand der Wäcker wird nunmehr festgestellt, daß für Land am 1. Oktober 70 Pfennig für Mittagessen und 50 Pfennig für Abendessen eingetragen worden sind.

Oberleutnant Göhn, früher im Bürgerhaus in Dortmund, sagt aus, daß der Angeklagte dort in der Zeit vom 1. bis 5. Januar d. J. als Dr. med. v. Eiden gewohnt habe. Unter Hinterlassung seiner Pacht schulde sei er dann plötzlich verschwunden. Vorl.: Haben Sie dem Angeklagten eine Ansichtskarte verkauft? Zeuge: Ja. Vorl., dem Zeugen eine Karte zeigend: Ist es dieselbe? Zeuge: Ja. (Die Karte ist an eine Frau Reimer in Essen gerichtet und mit dem Namen v. Eiden unterzeichnet.) Vorl.: Angeklagter, was sagen Sie zu dieser Aussage? Angeklagter: Ich bin nicht in Dortmund gewesen und habe auch die Karte nicht geschrieben. Vorl. zum Zeugen: Erkennen Sie bestimmt in dem Angeklagten den damaligen v. Eiden wieder? Zeuge: Ja. — Ehefrau Walczak war im Januar 1907 ebenfalls im Bürgerhaus in Dortmund beschäftigt und bezeugt den Angeklagten ebenfalls als die Person, die sich damals als v. Eiden eingemietet habe.

Frau Hoffmann, eine ältere Schwester des Angeklagten, bekundet, ihr Bruder sei von Jugend auf kränzlich gewesen und als Kind zweimal operiert worden. In seinem 14. Jahre hatte sie ihn in ihre Familie aufgenommen, da die Eltern inzwischen verstorben waren. Er habe ihnen aber viel Sorge gemacht, weil er es weder in der Lehre, noch später in seinen Stellungen ausgehalten habe. Er machte allerlei Dummheiten; u. a. machte er einmal die vollkommen unzutreffende Angabe, er habe in Breslau eine Erbschaft von 15 000 M. gemacht. Auch einen Selbstmordversuch hat er einmal gemacht, aus welchen Gründen konnte nicht festgestellt werden. Im Januar 1906 habe er eine Anstellung beim Kohlenamt erhalten.

Offen, 26. Sept. (Tel.). Das Schöffengericht des hiesigen Landgerichts hat den Burengelassen Land von der Auflage des Wortes und der Notzucht, verbieth an der Lehrerin Miß Lafe, freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt.

Land wurde sofort in Freiheit gesetzt. Er sträubte sich zunächst und erklärte, er wolle hingegerichtet werden. Dann ließ er sich aber fortführen.

gere Zeit. Eine Freundin der Freier, Anna Rißel, war dabei, als die Tat geschah. Die Rißel trug in Papier eingewickelt einen geladenen Revolver unter einem Arme, den sie Hill mit dem Bemerkten übergab, sie seien im Stadtwalde gewesen und haben damit geschossen und jetzt brähten sie den Revolver nicht mehr zu, Hill solle einmal sehen, ob er ihn nicht zubringe. Hill tat dies und im nächsten Augenblick trachte ein Schuß und traf die Freier in den Unterleib. Ob das Mädchen mit dem Leben davonkommt, ist fraglich.

Verhaftet wurde ein 35 Jahre alter verheirateter Fabrikarbeiter von hier wegen Verzehrens gegen § 176 Ziff. 3 des St.-G.-B. und eines 20 Jahre alte Dienstmagd aus Oberwiesheim, weil sie einem Nebenmädchen Kleidungsstücke im Werte von 77 M. stahl und dann flüchtig ging.

Zum Befinden des Großherzogs.

Mainau, 25. Sept. Nachmittags 5 Uhr. Der Zustand Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ist unverändert. Höchsterseits hat den heutigen Tag in großer Ruhe, zeitweilig auch schlafend verbracht. Die Nahrungsaufnahme ist ausreichend. gez. Dr. Fleiner. Dr. Dreßler.

Von Mittwoch abend 8 Uhr 30 Min. wird aus Konstanz der „Presse“ gemeldet: Die Stimmung auf der Mainau war heute abend eine freudig gehobene, da das letzte Bulletin ziemlich günstig lautete. Nach dem Urteil der Berufenen handelt es sich vornehmlich darum, die Herzstätigkeit in ruhige Bahnen zu lenken. Von dem Verlauf der heutigen Nacht wird in dieser Beziehung viel abhängen. Prinz Max nebst Gemahlin fuhr, nachdem er den Mittag über hier verweilt hatte, auf Schloß Salem zurück. Heute hoffen tatsächlich auch Bestimmten auf die Möglichkeit der Wiederherstellung, die allerdings als ein Wunder bezeichnet werden müßte. Die nächsten Tage werden nach der einen oder anderen Seite die Entscheidung bringen.

v. S. Mainau, 25. Sept. (Von unserem Bericht-erläuter.) Die Nachrichten, welche heute nachmittag aus dem Schloß kamen, zeigen gegen früher eine entschieden hoffnungsvollere Note. Es ist, als ginge mit einem Male ein Stück freudiger Zuversicht durch die Berichte hindurch, so ernst und gefährlich der Zustand des Großherzogs auch sein mag.

Aber die Tatsache, daß der hohe Patient bis zur Stunde dem schweren Anprall der Krankheit Stand gehalten, erhöht das Vertrauen auf die Widerstandskraft des greisen Fürsten und hebt noch einmal die schon tief gesunkene Stimmung und Hoffnung. Möchte sich diese Hoffnung zur innigen Freude von Badens Land und Volk in Erfüllung gehen!

In einem neuerlichen Stimmungsbericht, den der Vertreter der „Mainauer N. Bad. Wdg.“ von der Mainau, 25. September, sendet, heißt es u. a.: „Der Ernst der Lage ist durch nichts gemindert. Dennoch aber sind die Aussichten, unsern Großherzog am Leben zu erhalten, nicht ausgeschlossen. Die so oft bewährte kräftige Konstitution des Fürsten kämpft einen schweren Kampf mit der tödlichen Krankheit.“

Und über den heftigen Anfall von Herzschwäche und Atemnot, der der Großherzog in vergangenen Nacht durchgemacht hatte, meldet derselbe Berichtshatter: „Vor allen Dingen war dieser Anfall verbunden mit einer gefährlichen Temperatur unter normal. Bis um 1 Uhr dauerte dieser febrilzuständige Zustand. Der Großherzog litt diesmal höchlich unter dem Anfall. Die Aerzte andererseits wollten an diesem subjektiven Teilnehmen des Patienten in der Krankheit ein Zeichen fortschreitender Besserung sehen. Hoffentlich handelt es sich hierbei nicht um eine Fieberkurve, die nur auf ärztliche Mittel zurückzuführen ist.“

Der Großherzog trug mit großer Geduld sein Leiden, antwortete auf alle bezorgten Fragen nur, daß er sich beengt fühle, und deutete mit einer Handbewegung auf seine Brust. Nachdem dieser Anfall vorübergegangen war, fand aber der Großherzog leider in dieser Nacht keinen richtigen Schlaf mehr.

Das Darmleiden, das den Großherzog am Anfang auf das Krankenlager geworfen hatte, ist in dauernder Heilung begriffen. Sobald nur die Herzstätigkeit zu normaler Ruhe kommt, darf nach ärztlichem Ermessen der Patient als gerettet angesehen werden. Es ist also noch nicht zu hoffen, daß Großherzog Friedrich die schwere Krankheit überleben wird, andererseits aber wird von den maßgebenden Persönlichkeiten immer darauf hingewiesen, daß auch mit einem ersten Ausgang gerechnet werden muß.

Bereits vor einigen Tagen ließ sich eine Nachricht verlauten, es würden „Vorbereitungen“ getroffen, und man hat hieraus vielfach große Sorge und Hoffnungslosigkeit gefolgert. Dazu ist aber kein Grund vorhanden. Es sind nur, wie es bei Hofen üblich ist, die notwendigen Dispositionen getroffen worden, die sich aus dem Ernst der Situation ohne weiteres ergeben.

Ebenso wie solche Dispositionen in Erwägung gezogen worden sind, dürfte aus staatsrechtlichen Gründen jetzt auch die Frage ein einkünftigen Regententhums notwendig erscheinen. Sinerleits darf die Staatsmaschine nicht längere Zeit ins Stocken geraten,

Bermischtes.

Berlin, 25. Sept. (Tel.) Amlich wird gemeldet: Heute nachmittags 4 Uhr 40 Minuten hat der elektrische Vorortzug von Großlichterfelde-Dt nach Berlin im Potsdamer Vorortbahnhof das Gleisquadrat überfahren und ist dem ausfahrenden Dampfzug nach Jossen in die Flanke gefahren. Der Zugführer des elektrischen Zuges, Marshall, wurde schwer verletzt; zwei Reisende, Wais Schaber und Gustav Barmes wurden leicht verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Fojen, 25. Sept. In Merzenheim (Niederrhein), brannte eine Parade nieder, in der russische Arbeiter schliefen. Insgesamt acht Personen sind tot und viele schwer verletzt. Man vermutet Brandstiftung aus Rache, da die Russen mit den einheimischen Arbeitern in Unfrieden lebten. (Presse, Btg.)

Hamburg, 25. Sept. (Tel.) Beim Reinigen des im Zonshafen liegenden russischen Tankdampfers „Meteor“ flossen Petroleumreste ins Wasser. Durch einen Zufall geriet das Petroleum auf dem Wasser in Brand. Das Feuer griff auf den „Meteor“ über. Die Mannschaft desselben, etwa 50 Russen und Chinesen, verflüchteten sich durch einen Sprung ins Wasser zu retten. Verschiedene sind durch Anklammern an heiße Schiffsteile verletzt worden. Zwei werden vermisst.

Stegen, 25. Sept. (Tel.) In der städtischen Gasanstalt stürzten zwei im Bau befindliche Retortöfen ein. Fünf Mann wurden verschüttet; einer ist tot, die vier anderen schwer verletzt.

Altendorf a. d. Ruhr, 25. Sept. (Tel.) Auf der Zeche „Charlotte“ riß heute ein Förderseil. 3 Arbeiter stürzten in die Tiefe. Alle drei Arbeiter waren sofort tot.

Simmern (Hunsrück), 25. Sept. Heute früh 5 Uhr fuhr der von hier nach Pfalzfeld abgehende Personenzug Nr. 629 in Altkirch auf einen Arbeitszug. Es wurden verschiedene Wagen getrümmert. Drei Leute des Arbeitszuges wurden leicht verletzt. Angeblich ist der Personenzug zu früh von Rils abgelassen worden, zu einer Zeit schon, als der Arbeitszug, der Baumaterial führte, noch nicht in Altkirch eingefahren war. Der Materialschaden ist erheblich.

Paris, 25. Sept. (Tel.) Wie die „La Patrie“ meldet, hielt der Schmelztag, welcher um 8 Uhr 50 Min. nachmittags von Paris nach Cherbourg abgegangen war, durch Signale angehalten.

Wm. Kattell für das Band und andererseits muß auch für den Fall der Genesung unseres Großherzogs mit einer längeren Reconvaleszenz gerechnet werden, für die eine Regentenschaft unbedingt notwendig sein wird.

Ueber das Allgemeinbefinden des Großherzogs ist noch zu melden: Der Appetit des Patienten ist dauernd gut und alle Funktionen des Körpers, mit Ausnahme des Herzens, sind in normaler Tätigkeit.

Die sehr sich überigens der Großherzog mit allen Tagesfragen beschäftigte, dürfte daraus zu erkennen sein, daß er vor einigen Tagen bei einem Fieberanfall zu seiner ihm beschäftigten hohen Gemahlin fortwährend von der Aussöhnung der Parteien gesprochen hat.

C. Mainau, 26. Sept. 1/9 Uhr vormittags. (Privattelegramm.) Im Befinden des Großherzogs ist eine merkliche Besserung eingetreten. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Der hohe Patient schlief von 2 Uhr ab und unterhielt sich dann heute morgen in lebhafter Weise mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin und Erzellenz D. Helbing, die immer um ihn weilten.

C. Mainau, 26. Sept. Hofprediger Fischer hat heute früh die Mainau verlassen und ist nach Karlsruhe abgereist.

v. S. Mainau, 26. Sept. 9 Uhr vormittags. (Von unserem Berichterstatter.) Im Befinden S. K. H. des Großherzogs ist tatsächlich eine kleine Aenderung zum Besseren eingetreten. Sowohl gestern nachmittag und in der letzten Nacht ging es dem hohen Patienten besser.

Das Bewußtsein war gestern meist klar, einige Zeit sehr gut, daß Ihre königliche Hoheit die Großherzogin es wagen konnte, das Krankenzimmer auf kurze Zeit zu verlassen und eine kleine Rundfahrt um die Insel zu unternehmen.

Um dem Patienten absolute Ruhe zu geben, wurden gestern außer den allernotwendigsten Persönlichkeiten niemand in das Krankenzimmer zugelassen. Der Großherzog schlummerte, freilich wohl auch zum großen Teil beunruhigt durch die für lange Zeitintervalle eintretende heftigste Schwäche und Mattigkeit, fühlte sich aber nach dem Erwachen stets etwas wohler.

Das Geh. Kabinett und das Postamt haben mehr denn je alle Hände voll zu tun.

v. S. Mainau, 26. Sept. 9 Uhr vormittags. (Von unserem Berichterstatter.) S. Kgl. H. der Großherzog hat, wie privat bestätigt wird, eine gute Nacht gehabt und fühlt sich nach langem Schlummer jetzt wesentlich besser.

Mainau, 26. Sept. 9 Uhr vormittags. (Amtlicher Bericht.) Bei dem Großherzog sind die entzündeten Affektionen des Darms (auch colitis und pericolicitis), mit welchen die jetzige Krankheit begonnen hat, abgeheilt. Die Schmerzen haben aufgehört. Das Fieber ist verschwunden und das Bewußtsein wieder ganz klar.

Die heutige Nacht wurde einmal durch Atemnot und Schweißausbruch unterbrochen, war aber von 2 Uhr ab ruhig.

gez. Dr. Kleiner. Dr. Dreßler.

innerhalb des Tunnels von Dreval bei Mantas, als plötzlich der um 9 Uhr vormittags abgegangene Expreszug heran kam und mit seiner Lokomotive in den letzten Wagen des haltenden Zuges mit Gewalt hineinfuhr.

Petersburg, 26. Sept. (Tel.) Der Buchhalter der Marinearbeiten, der Hofrat Symbalov, ist nach Unterschlagung von mehreren 1000 Rubel flüchtig gegangen.

Automobil-Unfälle.

Sasbach a. R., 25. Sept. Gestern mittag fuhr ein Automobil bei einer scharfen Kurbe, wo es einem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen wollte, an ein Haus an, wobei von den vier Insassen einer herausgeschleudert wurde.

Stuttgart, 26. Sept. Gestern abend ist der Redakteur und Direktor des neuen Ebingen „Albboten“, Georg Ahering, auf einer Automobilfahrt zwischen Sigmaringen und Jungsau verunglückt.

Es wurde eine junge Dame, die ihm das Handwerkszeug zur Reparatur des Schraubendefekts reichte, vollkommen unverletzt blieb. Ein mit einem Automobil entgegenkommender Ingenieur befreite den Verunglückten aus seiner schrecklichen Lage unter dem Wagen, löschte das Feuer und brachte ihn in das Fürst Carl-Landeshospital nach Sigmaringen.

Unwetter und Erdbeben.

Madrid, 25. Sept. (Tel.) Infolge der Wellenbrüche und Überschwemmung sind über hundert Personen getötet worden.

Freiburg, 26. Sept. Anlässlich der schweren Erkrankung unseres Großherzogs sandte Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer ein Telegramm nach der Mainau, in dem er der Teilnahme der Bürgerschaft Ausdruck gab und deren herzliche Wünsche für die Genesung des hohen Patienten übermittelte.

Dem Herrn Rektor der Universität ist gestern nachmittag von der Mainau folgendes Telegramm zugegangen: Die Großherzogin beauftragt mich, für den warmen Anteil, den die Stadt Freiburg an der schweren Erkrankung des Großherzogs nimmt und für die treuen Wünsche ihrer allerhöchsten Majestät zu sagen.

Die Großherzogin beauftragt mich, für das warme Mitgefühl der Alberto-Ludoviciana an unserer schweren Sorge und für die treuen Genesungswünsche Ihnen allerhöchsten Majestät zu sagen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Wien, 25. Sept. (Tel.) Der Kaiser schickte heute nachmittag dem König von Rumänien einen einstündigen Besuch ab.

Paris, 25. Sept. Der Deputierte Marquis de la Ferronnays, der in den Jahren 1872-1875 französischer Militärattaché in Berlin war, ist gestorben.

Saint Nazaire, 25. September. Der Postdampfer „Charles Roux“, dessen Stapellauf nicht gelungen war, wurde heute zu Wasser gebracht.

London, 25. Sept. Zum Abschluss der großen im Oktober in der Nordsee stattfindenden Flottenmanöver, an denen die Kanalklotte, die atlantische Flotte und die Heimatlotten teilnehmen werden, hat die Kanalklotte Befehl erhalten, sich zur Begrüßung Kaiser Wilhelms in Spithead zu vereinigen.

Konstantinopel, 25. Sept. (Wien. Korr.-Bür.) In der letzten Zeit tauchen im Bilolet Monastir zahlreiche mohamedanische Mäuserbanden auf, welche der politischen Bewegung fernstehen.

Rapstadt, 25. Sept. (Rabeltelegr.) Es wird hier mit Genehmigung begrüßt, daß die korrekte Haltung der Kapregierung in der Angelegenheit Morengas von einigen Zeitungen, unter ihnen von der „Nordd. Allg. Zeitung“, anerkannt wird.

Washington, 26. Sept. (Deutsch-Atl. Kabel.) Staatssekretär Root ist nach Mexiko zum Besuche des Präsidenten Diaz gereist.

Gräfin Montignoso.

London, 25. Sept. Das „Kronprinzessin“ verbreitet die Meldung, daß die frühere Kronprinzessin Luise von Sachsen, jetzige Gräfin Montignoso mit dem Pianisten und Sänger Toselli heute vor dem Standesamt Strand in London im Besse in dreier Beugen die Ehe eingegangen ist.

London, 26. Sept. Nachdem die Trauung der Gräfin Montignoso und des Sängers Toselli vor dem hiesigen Standesamt in Strand vollzogen war, sind die Neuvermählten nach Italien abgereist.

Das Paar fuhr mit drei Jeugen beim Standesamt vor. Die Braut wurde als Marie Antoinette Louise, Erzherzogin von Oesterreich, 37 Jahre alt, geschiedene Gattin von Friedrich August, Kronprinz von Sachsen, jetzigen Königs von Sachsen bezeichnet.

Die Braut wurde als Gräfin Montignoso bezeichnet. Trauzeugen waren: A. C. Witt, Mary S. Witt, eine intime Freundin der Braut und der Romanistiker William Le Dueng, in dessen Villa in Florenz die Gräfin gewohnt hat.

Ungeheurer Schaden ist auf den Feldern, an Häusern und Viehbeständen angerichtet worden. Malaga stand lange unter Wasser. Jetzt beginnt das Wasser zu fallen. Viele Brücken sind fortgerissen. Die Zahl der Opfer ist wahrscheinlich noch größer als man angibt, da viele der Opfer fortgeschwemmt wurden und in dem sonst trockenen Flußbett viel fahrendes Volk kampierte.

Eine Meldung der „Frankf. Ztg.“ lautet: Besonders betroffen sind die jüdischen Provinzen und Valencia. In Malaga nahm die Katastrophe den schlimmsten Charakter an. Wegen der Unterbrechung des Telegraphen und der Wehnen ist der Umfang des dortigen Unglücks noch nicht völlig bekannt.

Guatemala, 26. Sept. (Deutsch-Atl. Kabel.) Sonntag und Montag wurden hier mehrere Erdstöße verspürt. Zahlreiche Häuser und einige Kirchen wurden beschädigt.

Aus dem gewerblichen Leben. In München, 25. Sept. (Tel.) Die in München neuerdings streikenden Möbel-Transportarbeiter haben Arbeitswillige überfallen und mißhandelt.

Antwerpen, 25. Sept. (Tel.) Der Präsident der Föderation Maritime erklärte auf Befragen, die Arbeiter könnten die Arbeit zu den alten Bedingungen wiederaufnehmen, irgend ein Zugeständnis werde ihnen von der Föderation Maritime nicht gemacht.

Johannesburg, 25. Sept. (Tel.) Ein Aufrufstand brach in einem Bergwerk der Witte Water Rand infolge des Beschlusses aus, Arbeiter, die eigentlich in ihre Heimat zurückgeschickt werden sollten, die unverschuldet versäumte Arbeitszeit nachholen zu lassen.

Die Braut unterzeichnete die Heiratsurkunde mit fester Hand und zeigte sich während der ganzen Handlung sehr glücklich. Dresden, 26. Sept. Der sächsische Hof steht dem Schritt der jetzigen Frau Toselli kühl gegenüber.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Paris, 25. Sept. General Drube telegraphiert: Im Oden und Westen von Casablanca macht sich ein allgemeines Nachlassen der Erregung bemerkbar. In einem Umkreise von dreißig Kilometern ist keine Ansammlung der Marokkaner zu sehen; in weiterer Entfernung werden eine oder zwei kleine feindliche Gruppen gesichtet.

Tanger, 25. Sept. Nach dreistündiger Verhandlung in Casablanca am 22. September mit 3 Scheiks und 10 Arabern als Bevollmächtigte der Araber, Genats und Ghodas haben sich die Stämme unterworfen und nehmen die bekannten französischen Bedingungen an.

Madrid, 26. Sept. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern mit der Frage der Organisation der Polizei in Marokko und beschloß, daß das Panzerschiff „Pelago“ sofort nach Tanger abgehen und sich dort dem spanischen Gesandten zur Verfügung stellen soll.

Paris, 26. Sept. Der Gemeinderat von Tanger zeigte der dortigen internationalen Hygienekommission an, daß die Ebbe in der Kasse es nicht mehr gestatte, die Häftlinge mit Brot zu versehen.

London, 25. Sept. Der Generalgouverneur hat 5 Kontar-Deamte der Antiken-Gesellschaft Silberstein zu Geldstrafen bis zu 3000 Rubel und im Nichtzahlungsfalle zur Verbannung nach dem Gouvernement Wajka auf die Dauer des Kriegszustandes verurteilt.

Odesa, 26. Sept. Am Dienstag kam es auf dem hiesigen jüdischen Friedhof neuerdings zu einem ersten Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Verbandes eht russischer Leute und Juden, wobei viele Juden verwundet wurden.

Breslau, 26. Sept. Der Russe Joseph Jabrowski wurde von der Polizei zu Königshütte an Rußland ausgeliefert, von wo er wegen polnischer Vergehen verurteilt wurde.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. Sept. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich still und gelangte nur ein Aufschwung im Süd-Deutschen Radelwerke-Aktien zu 129.50 Proz. zur Notierung.

Bom Lande, 25. Sept. Die Geweise scheinen doch hoch zu bleiben. Händler aus der Schweiz haben in der letzten Zeit besonders im Oberland ziemlich viel Heu aufgekauft.

Wasserstand des Rheins. Aunkanz, Hofenwegel, 25. Sept. 3,31 m. 24. Sept. 3,32 m. Schulerinsel, 26. September. Morgens 6 Uhr 1,14 m.

Fernigungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenblatt zu ersehen.) Donnerstag den 26. September:

Apollontheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. Deutschnat. Handlungsges.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.

Es gibt bei BLUTSTAUUNGEN nach dem UNTERLEIBE HÄMORRHOIDAL-LEIDEN nichts besseres, als eine häusliche Kur mit Hunyadi János

(Saxlehners Bitterquelle). 2441a Cacaol - sagt der Arzt - schafft Blut und Kraft.

Orgel-Harmoniums für Schule u. Haus u. Harmoniums für Künstler. Spiel Ludwig Schwaigut Hof-Prinzenstr. 4 Hof, KARLSRUHE

Wer nach Amerika. (Hien. Afrika. Postkassen schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrhein. Auslandsreise von F. Kern, Karlsruhe, Gen.-Dir. Carl-Friedrichstr. 22.

Ausnahme-Preise

15% Besätze u. Spitzen 15%

Kaiserstr. 143.

Paul Burchard

Kaiserstr. 143.

14415

Fahrnis-Versteigerung

Montag den 30. September ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Herrenstraße 46, Hinterhaus 3. Stock** im Saal nachbeschriebene Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

- 1 Sofa mit 2 Fauteuils, 3 Divans, modern, 4 Tische, 11 Rohrstühle, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Waschkommode mit schwarzer Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Waschkommoden mit weißer Marmorplatte ohne Spiegelaufsätze, 1 Baurerisch, 4 kompl. Betten, 4 Nachttische, darunter 3 mit Marmorplatten, 3 Spiegel mit Consoles (Trumeaux), 4 verschiedene Spiegel, 1 3teilige Brandstätte, 2 Chiffoniers und 2 Schränke, 2 Schreibtische, diverse Stageres, Handtuchhalter, Schlüsselkasten, 1 Partie Bilder, 1 Gasherd, 1 Kopierpresse, Waschgarnituren, Tischdecken, Bodenteppiche, Vorhänge, Store
- wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.
Karlsruhe, den 24. September 1907.

Ed. Koch, Ortsrichter,
Suisenstraße 2a.

14418.2.1

Dr. Ihm, Frauenarzt,

wohnt jetzt 14841.3.1

143 Kaiserstraße 143.

Telephon 1861. + Sprechstunden 11-12, 3-5 Uhr

Feiertage wegen

bleibt mein Geschäft

geschlossen:

Montag den 30. September,
Dienstag den 1. Oktober.

14416

Ignaz Ellern.

300 Tapeten-Reste

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 14408.3.1

Fritz Merkel,
Marktgrabenstr. 30a.

Süßsen Apfelwein

in vorzüglicher Qualität

Liefert in Leihfässern zu 24 Pf. per Liter, von 100 Liter ab 22 Pf. per Liter;
in Eigentumsfässern 22 Pf. per Liter, von 100 Liter ab 20 Pf. Pfäßer werden abgeholt, durch eigenen Küfer in Ordnung gebracht und franco zugeführt. 14302.6.2

B. Finkelstein,

Apfelweinkelerei,
Ninthemerstr. 10. Telephon 510.

Pfänder-Versteigerung.

Freitag den 27. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstr. 29 im Auftrag der Pfandleiherin **Frau Emma Jöst** die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 5 von Nr. 3329 bis 5284, als Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, Betten, Wand- u. Taschenuhren, Schuhe und Stiefel, gegen bar öffentlich versteigert. Der Ueberkauf des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpänder abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflichst ein. 14335

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft,
Jähringerstraße 29.

Wein-Versteigerung.

Es sind noch abzugeben:
ca. 600 Liter Rotwein und
ca. 700 Liter Weißwein
in kleinen Gebinden.

B. Kossmann, Auktionator,
Amalienstr. 14 b. 14419.2.1

Bismarckheringe,

4 Liter - Dose Mk. 1.80,
Stück 6 Pf.

Kollmöpfe,

Stück 6 Pf.

holl. Vollheringe,

große Fische, Stück 6 Pf.,
empfehlen 14149.3.3

E. Bucherer,

in den bekannten Verkaufsstellen.

Großherzogl. Hofkeller zu Karlsruhe.

Donnerstag den 26. September, 7. Abonnements-Vorstellung der Abteil. B (gelbe Abonnementsarten). Neu einstudiert:

Cobetanz.

Bühnenspiel in drei Akten von Ludwig Thuille. Dichtung von Otto Julius Bierbaum.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Der König . . . Hans Keller.
Die Prinzessin . . . M. v. Westhoven.
Cobetanz . . . Hans Wilsdorf.
Die Gräfin von Braunen . . . Marmerperger.
Die Gräfin von Braunen . . . Frieda Meyer.
Der Förster . . . Josef Marx.
Der Herr . . . Wilhelm Kempf.
Der Richter . . . Max Schneider.
Gefangene . . . Ed. Schaller.
Ein alter Gefangener . . . Adolf Hallego.
Ein Bursch aus dem

Ein alter Gefangener . . . Adolf Hallego.
Ein Bursch aus dem Eugen Kalmbach.
Die Sänger, Mädchen, Pflanzener,
Muffler, Herolde, Witzenspiegler,
innen, Fährnenhänger, Gefangene,
Voll.

Aufang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7/7 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz

60 Filialen - 500 Angestellte.
Annahmestellen überall.

Den ganzen Winter geöffnet. **Herrenalb.** Den ganzen Winter geöffnet.

Angenehmer Herbstaufenthalt im Schwarzwaldhotel zum Sternen.

Einziges Haus am Platze mit Zentralheizung.

Billige Pensionspreise. 8808a*

— Geeignet für größere Gesellschafts-Ausläge. —

Bei vortrefflicher Küche und Keller. Ausschank der beliebten Printz Biere.

Auto-Garage. Stallungen.

Es empfiehlt sich bestens **J. Gut.**

Telephonanlagen

jeder Art (evtl. leihweise) auch im Anschluß an die Post, Klingel, Signalanlagen, Feuermelder u. Reparaturen u. Unterhaltung elektr. Apparate, sowie Anlagen.

Friedrich Schwander,
Telephon 2069. Rheinstraße 36a.

Französisch u. Englisch

lehrt in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Beste Referenzen. Privatstunden 1 Mk. Leichterliche Methode. Offerten unter Nr. B35323 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Engl. Unterricht

wird gründl. erteilt zu mäß. Honorar. B34484.3.3 Kaiserstr. 19, 3 Tr.

Krankenpflegerin

für Wochen- und andere Pflege, empfiehlt sich. Beste Empfehlung. Offerten unter Nr. B35243 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Darlehen

beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensverf., Wäschl., Polster, Hypotheken u. 14414

Marf 24000.

werden auf ein hochrentables Anwesen in Mitte der Stadt als H. Hypothek von hundertlichem Zinszahler sofort gesucht. Offert. unter Nr. 12811 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für Kapitalisten!

2.1 Suche stillen Teilhaber mit circa 4000 M. Betriebskapital für Fabrikation eines luft. Bauartikels, 70 Prozent Reingewinn garantiert. Agenten streng verboten. Offerten unter 8293a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer leih einem Fräulein 100 Mark.

Bänklische Rückzahlung. Offerten unter Nr. B35258 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Eine bessere Mahagoni-Schlafzimmereinrichtung.

bestehend aus 2 Bettstaben, 2 Nachttischen u. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenspiegel, 1 zweifür. Spiegelschrank, 130 cm breit, mit Kristallglas, 1 Handtuchränder, an den billigen Preis von 450 Mk. B34902

22 Waldstraße 22, Laden. Bahnhofsstr. 40, 2. Stock, sind 2 kleine Säulen-Tische billig zu verkaufen. B35287

Leigwaren

Französische Maccaroni,

Bruch, Bd. 25 Pf.,
offen, dicke Bd. 26 Pf.,
offen, dünne Bd. 32 Pf.,
1/2 Bd. Palet 40 Pf.,
50 und 60 Pf.

Rudeln Gemüse
Bd. 26, 30, 40,
50, 60 Pf.

Rudeln Suppen
Bd. 30, 40 u. 50 Pf.

Gier-Niebele
Bd. 40 Pf.

Gier-Sternle
Bd. 40 Pf.

Gier-Hörnle
Bd. 40 Pf.

Zwetschgen,
türkische, Bd. 20 Pf.

Fettwaren:
Schweineschmalz,
garantiert rein amerikan.
Bd. 58 Pf.

garantiert rein deutsches
Bd. 66 Pf.

Süßrahm-
Margarine,
bester Ersatz für Butter,
Bd. 70 Pf.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
Verkaufsstellen:

- 34a Werderstraße 34a
- 28 Karlstraße 28
- 3 Markfriedrichstraße 3
- 27 Melkenstraße 27
- 22 Georg-Friedrichstraße 22
- 44 Waldhornstraße 44
- Mühlburg:
- 20 Rheinstraße 20 (Gede der Eisenbahnstraße).

Spezerei-Einrichtung,

sowie verschiedene Ladentischen werden billig abgegeben. B24905.2.2 Waldstr. 22, Laden.

Divan.

Neue, hochf. Sammetstuhndivan mit Hochhaar v. 45, 50, 60 Mk. an, schöne Stoffdivan 33 Mk., Gr. Anst. u. u. gute, sol., selbstgef. Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Mag. d. Hof. B34902

Zu verkaufen.

Eine große Holle (auch Britischenwagen), 2 m 80 cm lang, zwischen 50 und 60 Jhr. Tragkraft, wenig gebraucht, ist billig abzugeben. Wo? zu erf. u. B35250 i. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Piano

gut erhalten und eine Blotie sind billig zu verkaufen. B35204

Marktgrabenstraße 36, St. 2. Et.

Wer einen eleganten und dabei billigen Anzug oder Paletot

fein nach Maß angefertigt wünscht, der sende seine Adresse unter Nr. 14295 an die Expedition der „Badischen Presse“, worauf Muster vorgelegt werden. Auf Wunsch Teilzahlung.

Schwarzwalddverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den
26. September 1907
Vereinsabend
im Moninger (Garten
oder Konkordiasaal).



Verein ehem. 113er
Unter dem Protektorat Sr. Königl.
Hoheit des Erbgroßherzogs.
Zu unserer am Samstag den
28. d. Mts., abends 7/9 Uhr
im Vereinslokal „Alte Brauerei
Prinz“, Herrenstr. 4 stattfindenden
Monats-Versammlung
laden wir die verehrl. Mitglieder,
sowie sämtliche ehemalige Regiments-
kameraden, insbesondere auch die neu
entlassenen Reservisten freundlichst ein.
14386 Der Vorstand.

**Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.**
Heute Donnerstag, abends
9 Uhr

Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“
Der Vorstand.

**I. Badischer Kynologischer
Verein E. V.**
Sitz in Karlsruhe.

Einladung
zu der 14366
am 28. u. 29. September 1907
stattfindenden

Gebrauchshundprüfung.

Beginn am Samstag den
28. September ds. Jds.,
vorm. 1/9 Uhr, in Forstheim.
Zur Verteilung gelangen
Gebühren bis zu 500 Mark,
sowie zahlreiche und wertvolle
Ehrenpreise.
Zu dieser Veranstaltung laden wir
unser verehrl. Mitglieder, sowie
Freunde des Vereins, wie auch alle
übrigen Interessenten freundlichst ein.
Der Vorstand.

Privat-

Frauen-Arbeit-Zuschneide-Schule
von J. Weber, aus der 3. Jt. v.
den Schülerinnen die besten Ent-
würfe u. Anfertigungen in den
Karlsruher Zeitungen veröffentlicht
wurden, beginnen die

Zuschneidekurse
von neuem jeden Monat am 1. und
15. Prospekt gratis. Auch werden
zum Anfertigen Kostüme aller Art
angeworben. Pariser Schnitt, neueste
Mode. Garantie für guten Sitz,
geringe Preise. 14379.5.1
Akademiestraße 27, Bbhs., part.,
nächst der Kaiserpassage.



Donnerstag und Freitag früh
treffen lebendfrisch ein
Holl. Schellfische,
Kabeljau, Rotzungen,
Schollen,
Fischkotelets,
Rheinbarkfische
per Pfund 30 Pfg.
H. Tafelzander, Rhein-
hechte, Blauselchen,
leb. Forellen
per Pfund Mk. 3.50
bei 14417
Carl Pfefferle
Erbringstr. 23, Tel. 1415.
Prompt. Versand nach auswärts.

**Spülmilch und
Molkereiabfälle**
zur regelmäßigen Abnahme hat zu
erreichen: 14398.2.1
Milchzentrale,
Gewissstr. 34.

Stadtgarten.
Freitag den 27. September, nachmittags 4 Uhr:
Konzert
der vollständigen Kapelle des
I. Badischen Leibdragoner-Regiments Nr. 20
Leitung: Stabstrompeter **Fritz Köhn.**
Eintritt: Abonementen 30 Pfg.
Nichtabonementen 50 Pfg.
Soldaten u. Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Musikabonnements haben Gültigkeit. 14419
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Museum Karlsruhe.
Für das Wintersemester 1907/08 sind folgende Veranstal-
tungen in Aussicht genommen:
Am 2. November 1907: Vortrag des Rechtsanwalts Dr.
H. Süpplé hier über das Urheberrecht an Werken
der bildenden Künste und der Photographie.
Am 16. November 1907: Vortrag des Generalintendanten
von Pörsart-Münchén über Parsifal.
Am 4. Dezember 1907: Konzert.
Am 10. Dezember 1907: Tanzunterhaltung.
Am 14. Januar 1908: Ball.
Am 5. Februar 1908: Tanzunterhaltung.
Am 26. Februar 1908: Ball.
Am 31. März 1908: Konzert. 14403
Karlsruhe, den 28. September 1907.
Der Vorstand.

Bachverein Karlsruhe.
Unter dem Protektorate Seiner Grossherzogl.
Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
Programm für den Winter 1907/08:
1. Am 6. November 1907: **Kantaten-Abend.**
(Kantaten von Dietrich Buxtehude u. J. S. Bach.)
2. Am 18. Dezbr. 1907: **Mozart-Abend.**
3. Am 19. Februar 1908: **Athalia,** Oratorium
von G. F. Händel.
4. Am 8. April 1908: Eine der beiden grossen
Passionsmusiken von J. S. Bach.
Anmeldungen zum Eintritt in den Bachverein
nehmen alle hiesigen Musikalienhandlungen sowie
der Vorstand entgegen. 14404
Der Vorstand.

National-Sozialer Verein.
Der Freisinnige Verein Karlsruhe ladet uns zu der
Freitag den 27. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr,
im Wintergarten des Hotel Taubhäuser stattfindenden Ver-
sammlung ein.
Wir bitten unseres Mitglieder, sich an derselben recht zahlreich
zu beteiligen. 14405
Tagesordnung: „Die Reform der Städteordnung“ und
„Der Parteitag der Freisinnigen Volkspartei in Berlin“.

Zum Fels.
Heute abend 8 Uhr: 35831

Frankonia-Truppe.
Trauben! Trauben!
süße beste Qualität, à Pfund 25 Pfg. 14423
Italien. Trauben
in Kistchen, gute gesunde Ware, à 6—6 1/2 Pfund Mk. 1.40.
J. Della Bona, Südsüchten-Spezialhandl.,
Telephon 1574. — Erbprinzenstraße 28.

400 Pferde-
teppiche à Mk. 1.65 zu verkaufen. 14224.10.2
Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.
Verband gegen Nachahm.

Waghäusler Melasse-Kraftfutter.
Garantiert frei von Zers.
Hafer-Melasse: Ersatz des Hafers für Pferde.
Malzkeime-Melasse: Bestes Milch- und Mastfutter
für Rindvieh und Schweine. 10828
Verpackung in neuen Säcken!
Engros-Verkauf: **J. Emsheimer, Mühlenfabrikate,**
Telephon 1326. Karlsruhe. Rippurstr.

Spanisch
Für Uebersetzung eines Kata-
loges geeignete Persönlichkeit
gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. 14412 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beste Zähler
für abgel. Kleider u. Schuhe, Postl.
gen. komme sofort ins Haus. B34929
J. Brauner, Markgrafstr. 14.
Fräul. empf. sich im Weingarten
u. Hildén in u. auß. dem Hause. Häh.
B35300.3.1 Winterstr. 46, part.

Im Hildén u. Hildén werden noch
Kunden außer dem Hause angenommen.
B35343 Lammstr. 7a, 4. St. r.
Bester Herr und Dame suchen
2 gut möbliert, geräumige Schlaf-
zimmer ohne Frühstück auf 1. Oit.
mit gut bürgerl. Mittagstisch.
Offerten nur mit Preis erbeten
unter Nr. B35254 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Guten Mittag- u. Abendstisch
empfehle zu 60 und 80 Pfg.
B35296 Lützenstr. 16, part.

Himbeerfaß,
ca. 40 Flaschen, sind ganz oder ein-
zelu abzugeben. Off. u. Nr. B35249
an die Expedit. der „Bad. Presse“ abg.

Auszug
von Karlsruhe nach
Baden-Baden per
Mitte Oktober zu vergeben.
Offerten unter Nr. B35289 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Schaufenster-
Vorjahrkästen**
mit Angabe der Größe u. des
Preises zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 8320a an
die Expedit. der „Bad. Presse“.

Gemischtes Warengeschäft
in einem größeren Orte Mittelbadens
habe ich im Auftrag zu verkaufen.
Unteragentur W. Held,
B35263.3.1 Rastatt.

Motorrad,
2 1/2 HP, äußerst billig abzugeben.
Offerten unter Nr. B35264 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erh. 3.1

Zu verkaufen:
2 Divan, 2 Schlafsofa,
26 Bettstellen mit Holz, Mat-
taze und Polster,
3 Kommoden (roh),
6 Küchenschiffe,
6 Küchenschilde,
2 Küchenschränke,
1 großer zweiflügeliger Schrank,
2 franz. Bettstellen mit Holz
und Polster,
3 Paar Matrasen, Spiegel,
Salontische, Trümpel,
Regulateure zc. zc. 14421
im Auktionslokal

Josef Hirschmann Jr.,
Gerrenstraße 16.
Notes, schönes Tisch-Sofa 32 M.,
Büchertisch 8 M., Nachttisch 6 M., 2 Uhr.
fast neuer Kleiderschrank 20 M.,
Schreibtisch 6 M., dreif. Tisch-Divan
40 M., bessere Stühle, Vertikow,
Schiffonier, Blumenstisch, Spielstisch,
Herb, billig abzugeben.
B35315 Girschtstraße 1, part.

**Eiserner Kessel u. eine Flögel-
pumpe zu verkaufen.** Winterstr. 15, II
Zu erfragen vormittags. B35249

**Bettstellen, Bett, Federbetten, Tisch,
u. Stühle billig zu verkaufen.**
Kaiserstraße 14a. B35322

**Zwei neue, große, elegante
eiserne Bettstellen**
für Erwachsene, für nur 20 Mk. v. Stühle
zu verkaufen. Douglasstr. 30, part.

Fässer, 35268
ca. 350 Liter haltend,
zum Einschlagen sehr ge-
eignet, werden billig ver-
kauft: per Stück 5 Mark.
Kronenstr. 23.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Allen unseren Verwandten und Freunden
machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass
heute mittag 3 Uhr, nach schwerem Leiden, unser
lieber Vater, Grossvater und Urgrossvater
Gottlieb Grobs
Markgräflicher Leibjäger a. D.
im 83. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Carl Drück.
Karlsruhe, den 25. September 1907.
Die Beerdigung findet Freitag den 27. Sept.,
nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle
aus statt. B35278

Todes-Nachricht.
Heute früh 10 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem
Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin,
Nichte und Tante
Frau Lina Seiberlich, Witwe
geb. Michel
im 44. Lebensjahre.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 25. September 1907.
Die Beerdigung findet Freitag mittag 2 1/2 Uhr von der
Friedhofkapelle aus statt. 14408
Trauerhaus: Lechnerstraße 26, partiere.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an
dem schweren Verluste, der uns betroffen, sagt im Namen
der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank.
Philipp Bansa, Verbrauchssteuerheber.
Karlsruhe, den 25. September 1907. B35304

Trauerhüte
vom einfachsten bis elegantesten Genre
in grösster Auswahl auf Lager.
E. Neu Nachflg.
Spezialhaus Kaiserstrasse 74. 14430

Spezialfabrikat:
Jugendlose Steinholz-Estrich
präz. System, in allen Farben, für Wohn- u. Geschäftsräume.
Steinholz-Estrich als Dielen- u. Unterlage, als Böden für Maga-
zine, Dachböden u. Dachdeckung mit Garantie.
Kostenanschläge, Muster und Broschüre gratis durch die Fabrik
Süddeutsche Säge- u. Steinholz-Werke, G.m.b.H.
52.33 Waldorf, bei Heidelberg. 6558a

Lahrer Kassen-Fabrik
von 7591a.18.4
Hermann Sieslerle, Lahr
empfehle ihre feuer-, fall-, diebes- und pulverfesten
Kassen- u. Bücherschränke, Gewölbbüchsen
mit und ohne Stahlsicherung. Drei- u. Vierfachsystem.
Prämiert Freiburg 1887. — Straßburg i. E. 1895.
Preislisten gratis und franco.
Villingen 1907 goldene Medaille.

Guts-Verpachtung.
Zu obreicher Gegend Mittelbadens, 25 Morgen mit von Baden-
Baden entfernt — aufblühendes, nettes Anwesen, ist eine
Mühle mit großem Obst- und Wiesen-Gut
unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. mit
Vorkaufrecht zu verpachten.
Für Interessenten mit größerem Kapital siehe ich die Mühle in
ausser vorzüglicher Weise industriell zu verwerthen — könnte auch
in Verpachtung gegeben werden. — Fr. Offerten unter F. St. 4735 an
Kudolf Mosse, Braunschweig i. Els. 8246a.2.2

Schöne Zeitungs-Makulatur
wird billig abgegeben.
Expedition der „Badischen Presse“

Haus- und Manufakturwaren-Lager-Versteigerung.

Im Konkurs des Kaufmanns J. Auerbacher in Weingarten, Amt Durlach, lasse ich am **Donnerstag den 3. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr,** durch das Bürgermeisterei Weingarten auf dem Rathaus dortselbst öffentlich versteigern:
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Laden, in dem seit Jahrzehnten ein Manufakturgeschäft betrieben wurde, nebst Garten und dahinter liegendem Weinberg, zusammen 15 a 65 qm, Zöhlingerstraße No. 5 in Weingarten, im Anschlag von Mk. 12 000.—
2. Ein Manufakturwaren-Lager im Anschlag von ca. Mk. 8 500.—
Hauptbedingungen: Anwesen und Warenlager werden vereint und getrennt ausbezogen. Uebernahme einer Hypothek von Mk. 2 500.— und Barzahlung von Mk. 8 000.— auf das Haus; für das Warenlager Barzahlung oder 8 Monate Ziel gegen Sicherheit.
Näheres beim Unterzeichneten in Durlach.
Der Konkursverwalter:
Reutum, Rechtsanwalt.

Trauer-Hüte
in allen Preislagen
empfiehlt 14422
Eckert-Kramer,
Karl-Friedrichstraße 22.

Heirat.
Junger Witwer,
Staatsbeamter, in sicherer Verdingung, Stellung, gesunde, satte Persönlichkeit, Mitte 30er, mit einem sehr hübschen Jungen, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame zu verheiraten. Am liebsten junge Witwe. Offert. mit Bild unt. **K. M. 500** an Rud. Mosse, Karlsruhe. Volles Vertrauen erb. Diskretion und taftvolle Erledigung gewährleistet. Anonymes und Off. ohne Bild werden nicht berücksichtigt. Vermittler verbeten.
14424, 3.1

Heirat.
Bitte, 40 Jahre alt, evang., ohne Kinder, mit schönem Haushalt u. etwas Barvermögen, wünscht sich mit einem soliden, braven Herrn, wenn möglich Angestellten, zu verheiraten.
Offerten unter Nr. **B35239** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaftverkauf
Wer im Markgräflerland eine sehr rentable Wirtschaft mit großem Umsatz zu verkaufen hat, sagt unter Beilage einer Preisliste die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. **8168A**. 4.3

Zu verkaufen
wegen Wegzug:
1 großer Bodenstopp, Verkaufspreis 140, jetzt 50 Mk., 1 fast neue Blüsch-Tischdecke, Verkaufspreis 80, jetzt 30 Mk., 1 Delgemälde (Stillleben) 10 Mk., **B3482** Kaiserstraße 56, IV. Anzeigen nachmittags 3-5 Uhr.

Pferd zu verkaufen
ein Fuchswallach, 5 Jahre alt, einhäutig gefahren, gut im Zue, eignet sich auch als Gaitpferd, b. **Karl Schlick, Bäder, Durmersheim.** **B35238**

Kriegshund,
männlich, hochelter Abstammung, stark auf Raubzeug, dabei folglosam und gutmütig, ausgezeichnete Begleiter zu Pferd und Rad, ist unerschütterlich preiswert abzugeben.
Offerten unter Nr. **831A** an die Expedition der „Badischen Presse“.

Stellen finden.
Junger Baudenker,
laub. Zeichner, in Ausmach gewandt, findet sofort dauernde Stelle.
Desgl. ein **junger Mann,** der sich im Bauwesen ausbilden will.
Offerten an **Fries & Kurr,** Architekten, **Wörzheim.** **8291a.3.3**

Feuerversicherung.
Jung., zuverlässig, Conciptent wird per 1. Okt. cr. von Hoff. Generalagentur gesucht. Off. unt. Nr. **B35253** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hausbursche

gesucht.
Hotel „Germania“
Karlsruhe.
Zeugnisabschriften oder persönliche Vorstellung. **14400.3.1**

Hausbursche-Gesuch
Ein junger Bursche, welcher radfahren kann, findet logische Stelle. **B35845** Gartenstr. 13. i. Laden.

Antkand. junges Mädchen (nicht unter 18 Jahren) kann als Servierkalein eintreten. **van Houten's Cacao-Stuben,** **B3482** Kaiserstraße 187. 2.2

Ein tüchtiges Zimmermädchen, welches gut nähen kann, wird auf 1. Okt. gesucht. Näheres **B35248** Kaiserstr. 13, 3. St.

Zimmermädchen, welches gut nähen und bügeln kann, auf 1. Okt. gesucht. Näheres **B35838** Kaiserstr. 211. III.

Besser. Mädchen mit guten Zeugnissen zu einem häss. Rinde auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. **14317** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

J. Stelle finden sofort u. auf 1. Okt. Kasselein, Hausmädchen, Küchennädchen, Privatmädchen, einf. Kellerinnen, Kupferpufer, is. Hausburschen. Gute Behandlung und hoher Lohn. **B35324 Bureau Jasper, Durlacherstr. 58. II**

Köchin, die gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. Oktober gesucht. **14374.2.1** Kaiserstraße 136, im Laden.

Mädchen gesucht per 1. Oktober, event. sofort, für häusliche Arbeiten. Köchen nicht unbedingt nötig. **14351** Zitel 32, Ecke Ritterstraße, 1 Treppe.

Hausbursche

gesucht.
Hotel „Germania“
Karlsruhe.
Zeugnisabschriften oder persönliche Vorstellung. **14400.3.1**

Hausbursche-Gesuch
Ein junger Bursche, welcher radfahren kann, findet logische Stelle. **B35845** Gartenstr. 13. i. Laden.

Antkand. junges Mädchen (nicht unter 18 Jahren) kann als Servierkalein eintreten. **van Houten's Cacao-Stuben,** **B3482** Kaiserstraße 187. 2.2

Ein tüchtiges Zimmermädchen, welches gut nähen kann, wird auf 1. Okt. gesucht. Näheres **B35248** Kaiserstr. 13, 3. St.

Zimmermädchen, welches gut nähen und bügeln kann, auf 1. Okt. gesucht. Näheres **B35838** Kaiserstr. 211. III.

Besser. Mädchen mit guten Zeugnissen zu einem häss. Rinde auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. **14317** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

J. Stelle finden sofort u. auf 1. Okt. Kasselein, Hausmädchen, Küchennädchen, Privatmädchen, einf. Kellerinnen, Kupferpufer, is. Hausburschen. Gute Behandlung und hoher Lohn. **B35324 Bureau Jasper, Durlacherstr. 58. II**

Köchin, die gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. Oktober gesucht. **14374.2.1** Kaiserstraße 136, im Laden.

Mädchen gesucht per 1. Oktober, event. sofort, für häusliche Arbeiten. Köchen nicht unbedingt nötig. **14351** Zitel 32, Ecke Ritterstraße, 1 Treppe.

Lauffrau gesucht

zu einzelner Dame in der Steinhäuserstraße auf 1. Oktober für 3 Stunden morgens. **Erfr. No. 14396** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Krankenpflegerin

wird zu altersschwacher Dame gesucht. Offerten unter Nr. **14396** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Büglerrinnen

sowie fleißige **14215***
Hilfsarbeiterinnen
für dauernde Stellung
sofort gesucht.
Färberei Printz,
65 Ettlingerstraße 65.

Mädchen

welche das **Büglern**
erlernen wollen, finden gegen sofortige Bezahlung dauernde Beschäftigung **14216***
Färberei Printz,
65 Ettlingerstraße 65.

Geübte Weißbinderinnen

wirden gesucht. **14425** Kaiserstraße 149, I.

Lehrmädchen

welche das **Rechnen** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. **Gartenstr. 61, III, rechts.**

Lehrmädchen

für **Rechnen** gesucht. **B35819** **Nannette Warzburger, Kriegstr. 26**

Lehrmädchen

welches das **Rechnen** erlernen will, sofort gesucht. **B35014.2.2** **Kaiserstraße 75, 3. Stod.**

Stellen suchen

Wein-Reisender
mit **prima eigener Kundschaft** sucht sich in **Wäls** zu verändern. Suchender reflektiert nur auf ein allererstes Haus und bietet um gest. Angebote unter Nr. **B35345** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Junger Kaufmann,

gewandt in der Buchführung, Korrespondenz, Expedition, Lohn- und Kalkulationswesen, mit gutem Organisationsstalent, sucht in einem größeren Hause Engagement.
Offerten unter Nr. **B35314** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einige Fräuleins

sorgfältig ausgebildet, mit schöner Handschrift und guten Kenntnissen in Buchführung, sowie Stenographie, suchen Aufstellung auf **Bureau** durch **14369.3.2** **Handelsschule „Merkur“** **Kaiserstr. 115.** **Telephon 2018.**

Gute Stellen

hier und auswärts
R. suchen u. finden
Küchen, Haushälterinnen, Kinderfräulein, Zimmer-, Hand-, Küchen- und Kindermädchen für Privat und Wirtschaften durch **B35316**

Frau Reiher Witwe,

Bahnhofstraße 4,
neben der **Rowadsanlage.**
Stütze,
geübten Alters, perfekt im Kochen, Nähen, Bügeln, sucht Stellung in feinerem Haushalt zum 1. Oktober. Dieselbe würde auch die Leitung eines größeren Haushaltes übernehmen. — Gest. Offerten unter Nr. **B35302** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:

Laden mit oder ohne **Wohnung** von 1. Oktober ab zu vermieten. Nähe **Bahnhof.** Zu erfragen unter Nr. **B35307** in der Expedition der „Bad. Presse“.

Große 3 Zimmerwohnung,

mit **Erker, Veranda** etc. in **Gerwigstraße 86,** neuzeitlich eingerichtet, auf sofort zu vermieten. **14399.2.1** **Näheres Marienstr. 63, Bureau.**

Bücherei 15 ist eine herrschaftl. ausgestattete **Wohnung** von 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. **Näh. Kaiserstr. 94, v. B35273.3.1**

Värlinstraße 5, Duerbau, 2 St.,

3 große Zimmer und Zugehör an ruh. **Reute** zu vermieten. **B35270** **Näh. Kaiserstraße 94, part. 3.1**

Degenfeldstraße 12 sind 3 Zimmer, Küche mit **Veranda** sof. od. spät. zu verm. **Erfr. i. 3. St. B35021**

Durlacher-Allee 16, 2. St., ist eine **Wohnung** von 6 geräumigen Zimmern, Badzimmer u. reichlichem Zugehör auf **sofort zu vermieten.** **Näheres** **Monat** **B34240.5.4**

Effenweinstr. 24 ist eine 3 Zimmerwohnung im **Vorderhaus** und eine 2 Zimmerwohnung im **Hinterhaus** per 1. Oktober zu vermieten. **Näheres 1. St. B35285.5.1**

Gerwigstraße 14 ist ein **Zimmer** mit **Küche** sofort zu vermieten. **Näheres** **Dieselbst** im **Laden.** **B35380**

Herrnstraße 60 ist im **Hinterh.** ein **unmöbl. Zimmer,** **Kochofen,** **Keller, Wasser,** **sofort oder später zu vermieten.** **Näh. 2. Stod. Vorderhaus.** **B35389**

Kreuzstraße 24 ist eine **Barriere-Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. **Zugehör** auf 1. Okt. zu vermieten. **B35299**

Kriegstraße 88, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche, **Zugehör,** mit **Gartenaussicht,** auf 1. Okt. zu vermieten. **Näh. part. B32322.4.8**

Odenstr. 10, 2. u. 4. St., je **schöne 4 Zimmerwohnung** mit **rechl. Zugehör,** **one vis-a-vis,** **sofort oder später zu vermieten.** **Näh. Kaiserstraße 94, part. B35213.3.1**

Weichenstr. 35, Duerbau, 3. St., 3 Zimmer mit **Zugehör** für **270 M** auf 1. Okt. zu vermieten. **Näheres** **Duerbau, 1. St., r. B35272.3.1**

Kaiser-Allee 69,

1 Treppe hoch, sind **zwei schön möbl. Zimmer,** sehr **günstig f. Einj.-Freiw.** da in nächster Nähe v. 3 **Kalernen,** mit oder ohne **Pension** **billig zu vermieten.** **Näheres** **B35050**

Karl Weigel, j. Bremer Gd.

3 Zimmer,
2 möbliert, 1 unmöbliert, gegen die **techn. Hochschule,** sind auf 1. Oktober zu vermieten. **B35325.3.1** **Näh. Kaiserstraße 57, 4. St.**

Gut möbl. Zimmer mit **Pension** auf 1. Okt. **B35288**

Gut möbl. Zimmer mit **Pension** auf 1. Okt. **B35288**

Gut möbl. Zimmer mit **Pension** auf 1. Okt. **B35288**

Gut möbl. Zimmer mit **Pension** auf 1. Okt. **B35288**

Gut möbl. Zimmer mit **Pension** auf 1. Okt. **B35288**

Abschraße 15, 3. Stod, ist ein sehr schön möbliertes **Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. **B35288**

Wartenstr. 85, 7V, am Kaiserplatz, ist ein schön helles **Zimmer** mit oder ohne **Pension** per **sofort** oder **später** zu vermieten. **B35277**

Bahnhofstraße 38, 3. Stod, sind 2 gut möblierte **Zimmer** zusammen oder einzeln auf **sofort** oder **1. Okt.** zu vermieten. **B35287**

Welfenstr. 11, part., ist ein **rechl. Zimmer,** einfach möbliert, **sofort** oder auf 1. Oktober **billig zu vermieten.** **B35301**

Douglasstraße 10, 2 Treppe, rechts, ist ein **rechl. möbliertes Zimmer,** in **besseren Hause,** **sofort** an einen **solchen Herrn** zu vermieten. **B35174**

Herrnstraße 42, Eingang Blumenstraße, 1 Treppe, sind **zwei gut möblierte Zimmer** zusammen oder einzeln zu vermieten. **B35280**

Kaiserstraße 175, 4 Tr., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit **gut** **Penf.** & **45 M.** **monatl. abgabe.** **B35291**

Karlstr. 86, part., in **schöner, freier Lage,** ist **gut möbl. Part.-Zimmer** a. **sol. Herrn** zu verm. **B35302**

Kriegstraße 20, gegenüber dem Hauptbahnhof und Bahnhofsstr., ist ein schön, großes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit **freier Aussicht** zu vermieten. **Näheres** **Dieselbst** 3 **Treppen, rechts.** **B35293**

Ludwig-Wilhelmstr. 15, 4. St. I., ist **gut möbl. großes Zimmer** und **kleines unmöbl. Zimmer,** **sep. Eing., part.,** auf 1. Okt. zu verm. **B35300.2.1**

Marienstraße 86 ist ein **gut möbl. Zimmer** mit **separatem Eingang** auf 1. Oktober zu vermieten. **Näh. im 1. Stod.** **B34920.3.2**

Markgrafenstr. 41, 3. Stod, ist ein **rechl. möbl. Zimmer** mit **1 oder 2 Betten** **sofort** oder **später** zu vermieten. **B35284**

Odenstraße 5, II., 113., **gut möbl. Zimmer** **sofort** zu vermieten. **Preis 26 M** mit **Kaffe.** **14064***

Dudenstraße 10, 4. St. rechts, **einfach möbl. Zimmer** zu vermieten. **14 M.** mit **Kaffe.** **B35299**

Steinstr. 11, part., ein **gut möbl. heizbares Zimmer** mit **separat. Eingang** **sofort** oder **bis 1. Okt.** zu vermieten. **B35274.2.1**

Weichenstraße 25, 4. St., **gut möbliertes Zimmer** mit **schöner, freier Aussicht** per **sof.** zu vermieten. **B35300**

Waldstraße 41, 1 Treppe links, ist ein schön, großes, **unmöbliertes Zimmer** im **Seltenbau** **sofort** oder **später** zu vermieten. **B35280**

Werderstraße 62, 3. Stod. links, ist ein **gut möbliertes Zimmer** **billig** zu vermieten. **B35283**

Yorfstraße 17, 1 Treppe, rechts, Nähe der **Artillerie- u. Grenadier-kaserne, Wohn- u. Schlafzimmer** mit 1 oder 2 **Betten** per 1. Okt. zu vermieten. **B35184.4.1**

Zähringerstraße 80 ist **möbliert. Parterrezimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. **B35690**

Zu vermieten ein großes, unmöbl. Zimmer auf **sofort.** **B35291**
Zu erf. Weichenstr. 5, IV., r.
Unmöbl. großes Zimmer, nach der **Strasse** **gehend,** auf 1. Okt. zu verm. **B35298** **Zähringerstr. 1, 3. St.**

Hr. Penfions-Anerbieten.

Jung. Mädchen, das eine **Lehranstalt** besuchen oder sich in **Karlsruhe** weiter ausbilden soll, findet in **besserer Familie** gute **Pension** mit **Familienanschluss.** **Gest. Offert. unt. Nr. B35308** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vorzügliche Pension für einen **best. Lehrling, Schüler** oder **Schülerin** der **höheren Schulen.** **Näh. B34985** **5.3** **Sophienstraße 5, 2. Stage.**

Miet-Gesuche:

Schöne 3-4 Zimmer-Wohnung im **Weststadtteil** per **Ende Oktober,** **Anfang November** **gesucht.** **Offerten** mit **Preisangabe** unter Nr. **B35286** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Zimmerwohnung

(ausgeschl. **Hinterhaus**) zu **mieten** **gesucht.** **Off.** mit **Preisangabe** unt. **B35295** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Witwe sucht eine **kleine 2 Zimmerwohnung** im **Preis** von **160-180 M.** auf 1. Oktober. **Offerten** sind unter Nr. **B35349** in der Exped. der „Bad. Presse“ **niederzuliegen.**

Zimmer-Gesuch.

Ein **gr. unmöbl. Zimmer,** **womöglich part.,** mit **sep. Eing.,** in der **Südstadt** oder **deren Nähe** **gesucht** für **längere Zeit.** **Offerten** mit **Preisangabe** unter Nr. **B35309** an die Expedition der „Bad. Presse“ **2.1**

Auf 1. Okt. 2 möbl. **Zimmer** von **längeren Herrn** zu **mieten** **gesucht.** **Offerten** mit **Preisangabe** unter **B35337** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine **ältere Frau** sucht ein **unmöbliertes Manfardenzimmer,** **womöglich** mit **Ofen,** in der **Südstadt.** **Offerten** sind unt. Nr. **B35265** in der Exped. der „Bad. Presse“ **abzug.**

Großes, schönes, leeres Zimmer (**Vorderhaus**) **sofort** zu **mieten** **gesucht.** **Offerten** unt. **B35320** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Großes, schönes, leeres Zimmer (**Vorderhaus**) **sofort** zu **mieten** **gesucht.** **Offerten** unt. **B35320** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Großes, schönes, leeres Zimmer (**Vorderhaus**) **sofort** zu **mieten** **gesucht.** **Offerten** unt. **B35320** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere

Spezial-Abteilung Mass-Anfertigung

ist mit den neuesten Erzeugnissen der Mode in Stoffen deutscher und englischer Fabrikate auf das Reichhaltigste ausgestattet und sind wir in der Lage, durch **erstklassige Fachleute** das **Vornehmste** auf diesem Gebiete zu leisten.

Civile Preise.

Streng reelle Bedienung.

Muster-Kollektionen. — Mode-Journale.

14876

Spiegel & Wels.

Dr. med. Ludwig Kander

Spezialarzt für B35279

Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

ist von jetzt ab zu sprechen:

10—11 Uhr im neuen städtischen Krankenhaus,
3—4 Uhr in der Wohnung, Amalienstrasse 51.

Unsere Geschäftszimmer

14888 befinden sich von jetzt ab bei unsrem 3.2

neuen Werk am Rheinhafen.

H. Fuchs Söhne

Holzhandlung, Säge- und Hobelwerke.

Während des Umbaues

gewähren wir

10% Rabatt auf sämtliche Waren.

Gleichzeitig bringen wir einen Posten 7759*

zurückgesetzter Teppiche

zu sehr billigen Nettopreisen zum Verkauf.

Dreyfuss & Siegel

Großherzog. Hoflieferanten.

Zum Umzuge

empfehlen wir einzelne Möbel wie:

Duffet, Vertigo, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachttische, Schreibtische, Serviertische, Nähtische, Tisch mit und ohne Auszug, Küchenmöbel, Stühle, Matrasen, Polstermöbel, Gardinen, Teppiche, ferner unsere Dekorations-Werkstätte zum Aufmachen von Gardinen und Dekorationen. 14887,2,1

Auf sämtliche billigst und zwar offen ausgezeichneten Preise geben wir von jetzt ab bis 15. Oktbr. einen

Rabatt von 5%

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister, e. K. m. u. H.,
Telephon 1362, Karlsruhe, Amalienstr. 31.

Räumungs-Verkauf.

Nur ganz erstklassige, moderne, hochelegante Waren in Original-Goodyear-Welt in feinstem Chevreaux- und Boxcalf-Leder.

Jedes Paar ein Meisterstück.

Art. 6900. Feinster Box-Calf-Damen-Schnürstiefel mit Besatz und Kappe, hochelegant, feinste Ausstattung

früher Mk. 14.00 **jetzt Mk. 10.75**

Art. 6910. Feinster Box-Calf-Damen-Schnürstiefel, Kappe und Besatz, gelocht, amerikanische Fassung

früher Mk. 14.75 **jetzt Mk. 10.95**

Art. 6911. Feinster Box-Calf-Damen-Schnürstiefel mit hehem französischem Lederabsatz u. Lackkappe

früher Mk. 15.75 **jetzt Mk. 11.75**

Art. 6633. Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, allerneueste amerikanische Form

früher Mk. 17.75 **jetzt Mk. 12.50**

Art. 6946. Feinster Box-Calf-Herren-Knopfstiefel, schlanke Form mit Lackkappe

früher Mk. 18.75 **jetzt Mk. 12.95**

Art. 6628. Feinster Box-Calf-Herren-Hakenstiefel, Besatz vollständig ohne Seitennaht, eleganteste schlanke Form

früher Mk. 18.50 **jetzt Mk. 13.50**

Art. 6901. Feinster Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, Besatz vollständig ohne Naht, schlanke Form

früher Mk. 17.75 **jetzt Mk. 13.95**

Art. 6635. Feinster Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, allerneueste Form, Besatz vollständig ohne Seitennaht

früher Mk. 18.50 **jetzt Mk. 13.50**



Ferner offeriere ich als besonders preiswert

Kamelhaar-Schuhe, allerbeste, schwerste Qualität, mit Ledersohle, bequeme Form

Nr. 36-41	Nr. 42-47	Nr. 33-35	Nr. 31-32	Nr. 29-30 Ohrenschuh	Nr. 27-28 Ohrenschuh	Nr. 23-26 Ohrenschuh
1.98	2.65	1.98	1.88	1.98	1.78	1.50

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

C. Korintenberg, Karlsruhe

Kaiserstrasse No. 118.

14407

50 Waggon!

Mispfäpel und Birnen, Tafeläpfel u. Weintrauben empfiehlt 8256a
K. Steinbach, Gondelsheim.

Tapeten

in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt Hermann Bilger, Strichstr. 28. Telephon 2447. 11020

Bestrenommierte Bäckerei

an guter Lage hier, zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. B34918 an die Expedition der „Bad. Presse“. 22

Accept-Credit erhalten

solche Firmen caud. u. bis-her. Off. A. C. 407 an Rudolf Rosse, Magdeburg. 8080a, 44
Auszeichnet groß, neuer, für nur 22 Mk. zu verkaufen. B35334 Douglasstr. 30, part.

Best. Kinderwagen, neue Fassung, mit Gummi, tadellos erhalt., billig zu verkaufen. Von 12 Uhr ab. B35294
Wilhelmstraße 7, Hths., part.

Stinderlof Ehepaar würde ein Kind gegen einmalige geringe Vergütung an Kindesstatt annehmen. Zu erf. u. Nr. B35313 in der Exp. der „Bad. Presse“.